

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

122 (13.3.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Karlsruhe, Mittwoch den 13. März 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Nr. 122.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die österreichisch-ungarische Wehrkrise.

... Karlsruhe, 13. März. Während im Deutschen Reich ein dumpfes Donnern aus der Ferne die bevorstehenden Kämpfe um die Beseitigung unserer Land- und Seerüstungen ankündigt, stehen die Staatsmänner unseres österreichischen Nachbarlandes seit Jahr und Tag im schwersten Feuer des dort zu Lande besonders verwickelten und schwer zu behandelnden Parlamentarismus. Das Problem, für die in Oesterreich noch viele drängendere, weil viel länger aufgeschobene Heeresvergrößerung eine Mehrheit, und gar eine Zweidrittel-Mehrheit zu sammeln, ist im Eis freilich noch gar nicht ernstlich angeknipst; einesseits wegen der Unmöglichkeit, gleich mit Duzenden nicht nur politisch, sondern auch national zerstückelter Fraktionen und Gruppen in Verbindung zu treten, dann aber auch, weil man doch von vornherein mit einer grundsätzlichen Bereitwilligkeit zur Bewilligung rechnet.

Anders imTRANS, in Ungarn. Dasselbst gibt es noch immer in größerer Menge lebendige Exemplare aus der im übrigen Europa inzwischen ziemlich ausgestorbenen Saurier-Formation, welche sich von den Erinnerungen des Jahres 1848 nicht so recht losmachen können. Die bis vor kurzem übermächtige Kossuth-Partei führte die ominöse Jahreszahl förmlich in ihrer Fraktionsgruppe und eine kleine, noch radikalere Gruppe die noch viel ominösere Ziffer 1849. Alle diese Leute, denen sich zugerechnet bei der magyarischen Genese geradezu als „sic“ gilt, empfinden eine Heeresvermehrung nicht als eine nationale Sache, wie man sie ja anderswo nach Parteistellung entweder als dringende Staatsnotwendigkeit oder als einen nach Maßgabe der finanziellen Verhältnisse zu befristenden „Luxus“ behandelt; sondern ihnen gilt eine Verstärkung der dem obersten Kriegsherrn unterstellten Wehrmacht einfach als eine Schwächung ihres nach staatslicher Absonderung ringenden Klein-Magyarentums. Man muß es als ein Zeichen des in den letzten Jahren, besonders denen ihrer Regierungsführung, doch erheblich entwickelten politischen Verständnisses ansehen, wenn heute auch die Kossuth-Partei sich bemüht, ihre grundsätzliche Gegnerschaft wenigstens unter allerhand Vorwänden zu bemänteln und öffentlich zu verleugnen.

Die Gewißheit, daß jede Erhöhung des Heeresetats, auch im kleinstmöglichen Umfang, allemal die hitzigsten Parteikämpfe erzeugt und die Ueberlastung der Atmosphäre in beiden Reichsteilen mit anderweitigen Konfliktsstoffen, hatte verschuldet, daß die Regierungen sich jahrzehntelang nicht an kleinere Aufbesserungen dieses Etats heranzuwagen und dadurch jetzt vor die Notwendigkeit gestellt sind, mit einem Schlage eine ganz außerordentliche Vermehrung zu fordern. Sie haben sie, um sie schmachvoller zu machen, mit der Einführung der zwei-jährigen Dienstzeit anstatt der dreijährigen verknüpft; genau wie es Graf Caprivi bei uns 1893 machte. Außerdem sind den Ungarn Sonder-Zugeständnisse bewilligt, in Gestalt eines verbesserten Militärstrafprozesses, welcher zugleich die magyarische

Sprache in weitem Umfange zuläßt. Daß aber im Frontdienste der einseitigen Armeesprache kein Abbruch geschehe, dafür hat ein starker, zumal in militärischen Dingen wirksamer Wille Sorge getragen.

Es hat alles nichts genützt, und vom Juli bis zum März ist man in Budapest nicht aus der ersten Lesung im Plenum herausgekommen. Da Ungarns Premierminister Graf Khuen-Hedervary keine Reizung hatte, durch Bergewältigung der Geschäftsordnung die Opposition zum akuten Konflikt zu treiben, wie es im vorigen Jahrzehnte einmal geschehen war, so hat er es jetzt wieder mit dem so viel schmächtlicheren Mittel der Verhandlungen mit einer bösartigen Minderheit versucht und allerdings bei dieser Erfolg gehabt.

Aber in Wien ist man keineswegs geneigt, die Ungarn noch einmal zu taufen. Man hat nicht nur seinen ohne Ermächtigung getroffenen Abmachungen mit den Kossuthianern die Bestätigung versagt, sondern der gemeinsame Kriegsminister von Aussenberg schickt sich an, die mit voller Berechtigung für unaufschiebbar befundene Heeresreform jetzt auf einem nicht parlamentarischen Wege zu verwirklichen. In Oesterreich-Ungarn wird nämlich nicht, wie bei uns, die Heerespräsenz für Friedenszeiten durch Gesetz oder Staatshaushalt festgelegt, sondern das alljährlich einzustellende Rekruten-Kontingent. Die Präsenz ist von der parlamentarischen Beschlussfassung unabhängig, da sie durch das unbeschränkte Recht des Kaisers-Königs zur Rekruteneinberufung auf eine beliebige Höhe gebracht werden kann. Gestützt auf dieses Verhältnis, hat nun Herr von Aussenberg sich bereit erklärt, auf eine Erhöhung der Rekrutenziffer wegen der parlamentarischen Schwierigkeiten vorläufig zu verzichten, dagegen die für sich selbst erwachte Stärke des Friedensheeres durch Rekruteneinberufungen zu erreichen. Damit entfiel selbstverständlich die Einführung der zwei-jährigen Dienstzeit; ja es würde sogar der in Oesterreich (wie in Deutschland bis 1893) übliche sogenannte „Königsurlaub“ im wesentlichen fortfallen und somit ein sehr starker Zwang auf die Parlamente ausgeübt werden, sich mit den ihnen vorgelegten Gesetzentwürfen zu beugen, da die lange Festhaltung der ausgebildeten Soldaten bei der Fahne sich einer gesteigerten Anwaltsmäßigkeit erfreut.

Ueber diesen Ausweg sind aber Kriegsminister von Aussenberg und Graf Khuen, der ihn wenigstens für Ungarn bereits als völlig gescheitert ansieht, sehr scharf aneinandergeraten. Gegenwärtig liegen beider Minister Entlassungsgesuche im Kabinette des Kaisers, auf dessen Entscheidung man gespannt sein muß. Wahrscheinlich wird sie zugunsten des ungarischen Ministerpräsidenten fallen, da dessen Leibpartei, die „Arbeitspartei“, sich bereits einmütig auf seinen Standpunkt gestellt hat.

Badischer Landtag.

2. Kammer, 26. Sitzung.

A Karlsruhe, 12. März.

Präsident Kohnhursch eröffnete 14 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Finanzminister Freiherr von Bodman, Ministerialdirektor Reingärtner und Regierungskommissare. Sekretär Hg. Köstlin (nat.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an. Der Präsident machte geschäftliche Mitteilungen. Er gab bekannt, daß ein Schreiben des Staatsministeriums eingekommen ist mit

einer Zuschrift der luxemburgischen Regierung, in welcher sie den Dank des luxemburgischen Volkes und der Regierung ausspricht für die aus Anlaß des Ablebens des Großherzogs von Luxemburg von den beiden Kammern des badischen Landtags ausgedrückte Teilnahme. Es wurde darnach in die Tagesordnung eingetragen, in die Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern:

Landesstatistik und Gewerbeberichterstattung. Präsident Kohnhursch: Im Zusammenhang mit diesen Budgettiteln stehen der Gesetzentwurf über die Bändergewerbesteuer, das zu erwartende Gesetz über die Besteuerung der Warenhäuser, Interpellationen über die Wasserkräfte, die Einführung der Elektrizität betreffend, Petitionen die Verhältnisse der Gewerbelehrer betr., die Verhältnisse der Handelslehrer betr., der christlichen Keramik-Steinhauer die Verwendung einheimischer Steine betr., der Antrag auf Ausgestaltung der Gewerbeaufsicht und eine Petition des Steinhauerverbandes Ortsgruppe Baden, die Aufsicht der Steinbetriebe betr. Alle diese Fragen können in der Debatte ausgesprochen, da sie uns besonders beschäftigen werden.

Hg. Reusch (Zentr.) berichtete namens der Budgetkommission über das Budget des Ministeriums des Innern: Landesstatistik und Gewerbeberichterstattung. Die Kommission stellt den Antrag zu genehmigen: Ausgaben und Einnahmen nach dem Vorschlag für die Jahre 1912 und 1913 I. in Ausgabe: Titel 14 für Bearbeitung der Landesstatistik, ordentlicher Etat 260,800 Mark; Titel 15 für Förderung der Gewerbe und für das gewerbliche und kaufmännische Unterrichtsweesen: A. Ordentlicher Etat 319,600 Mark, B. Außerordentlicher Etat 69,000 Mark; in Einnahme: Titel 7 Landesstatistik 2260 Mark; Titel 8 Gewerbe 71,820 Mark. Die Regierung hat der Kommission zu Ausgabe-Titel 15 ordentlicher Etat verschiedene Ueberflüsse mitgeteilt und zwar eine Ueberflüsse über den Stand der im Großherzogtum Baden bestehenden Lehrlingswerkstätten und der darin untergebrachten Lehrlinge auf 1. Dezember 1911; eine Darstellung über Stand und Förderung des gewerblichen Genossenschaftswesens; eine Darstellung über Unterstützung der Anstalten für Arbeitsnachweis; eine Darstellung über Aufwendungen „für sonstige Förderung der Gewerbe.“ Berichte der Großh. Baugewerkschule in Karlsruhe für die Schuljahre 1910/12; eine Darstellung über den vorläufig beobachtete Verwendung der angeforderten hauptamtlichen Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen unter Bildung von Schulverbänden. Außerdem wurden folgende Darstellungen vorgelegt: Stand der Schülerzahl der Gewerbeschulen auf 1. Dezember 1910; Stand der Schülerzahl der gewerblichen Fortbildungsschulen auf 1. Dezember 1910; Stand der Schülerzahl der kaufmännischen Fortbildungsschulen auf 1. Dezember 1910. Wenn wir

Das Gewerbeschulwesen

überprüfen, sehen wir, daß dasselbe sich in erfreulicherweise entfaltet hat. Eine neue Einrichtung, die Handelsschulen, hat einen günstigen Aufschwung genommen. Eine Frage möchte ich kurz streifen, mit der wir uns später noch befassen werden, die Jugendfürsorge. Man würde sich im Lande wundern, wenn nicht auch darauf hingewiesen würde. Eine Frage von besonderer Bedeutung ist die

Einrichtung des neuen Landesgewerbemuseums.

Es soll Räume erhalten für eine Veschalle, eine Bibliothek, für eine Auskunftsstelle, bei der sich der Handwerker über technische Fragen, Projekte usw. holen kann, für Werkzeuge, Werkstätten, einen Saal für Vorträge, eine ständige Art technologischen Museums sein soll. Auch sollen Spezialausstellungen veranstaltet werden. Wenn wir sehen, was der Staat für Gewerbe ausgibt, so dürfen wir dies als eine gute und erste Mittelstands politik bezeichnen. Die Regierung läßt sich in der Förderung des Gewerbes von keinem anderen Bundesstaate übertreffen. Liegt man die Berichte der Handwerkskammer, so sieht man, daß es mit dem Handwerk vorwärts geht. Das Handwerk hat von Jahr zu Jahr wieder mehr und mehr seine soziale Stellung errungen.

Roderich Kremki riß die Augen groß auf, griff etwas verblüfft nach der Dose, betrachtete sie neugierig von allen Seiten, stellte sie dann aber mit einem Knack auf den Tisch und machte die Hände auf dem Rücken, verschiedene Paradeschritte durch das Zimmer.

„Nein, nein, ich danke gehoramt“, wehrte er ab. „Jedenfalls sehr gut gemeint von Ihnen, aber, wissen Sie, das gebrannte Kind schreit das Feuer. Nicht in die Hand. Vielleicht ginge es mir dann noch schlimmer.“

„Aber erlauben Sie mal, Herr Oberleutnant! Mir können Sie doch wohl vertrauen.“

„Ne, ne. Der Teufel hol' Ihre ganzen Mixturen!“

„Im Gegenteil, das Publikum soll sie holen“, wandte Ratenius lachend ein. „Ich garantiere, — der Zulauf wird ziemlich stark sein.“

„Meinen Sie?“

Und nun geschah das Ueberraschende, daß Roderich Kremki sehr ernst an den Tisch trat, ein Weibchen überlegend die Munddose von oben herab betrachtete, sie dann aber in seine Hand nahm und einer eingehenden Prüfung unterzog, so mit der Miene des Beteiligten, der in Gedanken allerlei erwägt. „Die äußere Aufmachung ist nicht schlecht, mein Kompliment“, sagte er bedeutungsvoll, zog den Sessel heran und setzte die Musterung in Ruhe fort.

„Ja, dann sollen Sie erst mal den inneren Wert sehen“, sagte Ratenius, schraubte den Deckel los und löste ein Teilchen des hellbraun aussehenden Pulvers in etwas Trinkwasser auf, das er aus der Karaffe rasch in ein Glas gegossen hatte. Es duftete angenehm, appetitregend, beinahe verlockend wie ein Genick von gewürzter kalter Küche.

Die Rührer Kremkis blähten sich, und sein anfängliches Mißtrauen wich einem beglücklichen Schmunzeln, das entschieden nicht zuletzt durch den Gedanken an voraussetzlichen Profit hervorgerufen wurde. Und tapfer kostete er, denn dieser „Giftmischer des Opiens“, wie die Konkurrenz ihn nannte, mühte ihm

Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreher.

(61. Fortsetzung.)

Wachpost verboten.

Ratenius lehnte mit seinem Keffen zu Roderich Kremki zurück. „Ich bitte vielmals um Verzeihung, Herr Oberleutnant“, sagte Otto Schramm mit einer einfühligen Miene, als wäre er niemals mit Spreewasser getauft worden und als hätte er in seinem Leben immer mehr Talente zu einem Leidenbitter als zu einem durchzuebenen Schalk gehabt. „Ich habe mich damals in meiner Zerstreung vergriffen und Ihnen statt einer Probe unseres neuen Rührpulvers ein gewisses anderes Mittel gegeben.“

„Was wenig charmant von Ihnen war“, fiel ihm Roderich Kremki großmütig ins Wort. „Es soll aber passieren, weil Sie sonst Ihre lebenswürdigen Eigenschaften haben.“

Der helle Zorn war zwar rasch verdampft, aber noch zeigte er sich stark verschmüpft, und aus seinen Augen sprach das Mißtrauen, das man einem Wolf in Schafskleidern entgegenzubringen pflegt.

Otto Schramm blieb unverändert ernst. „Ich bitte nochmals tausendmal um Verzeihung, Herr Oberleutnant“, beteuerte er abermals. „Ich werde mir Mühe geben, dieses für mich peinliche Versehen auf jede nur irgend mögliche Art und Weise wieder gut zu machen.“

Hinter der Tür am Fenster ertönte es wie vorhaltendes Röhren, was Roderich Kremki besonders auffiel, denn seiner Ansicht nach mühte Fräulein Ratenius jetzt da drin allein sein. Und da er sie im Verdacht hatte, gehorcht zu haben, sagte er absichtlich laut mit einem Anflug von Galgenhumor: „Wenn Sie dieses probate Mittel wenigstens Hauptmann Tormalen gegeben hätten, dann wäre er vielleicht ganz fortgeblieben; ich blieb es dagegen nur halb.“

„Aha, der Stih hat gelesen, dachte er dann

als nebenan so etwas wie ein Entrüstungsrausch laut wurde. „Na, deshalb keine Feindschaft, junger Mann“, sagte er schließlich barsch, weil ihn der Aerger immer noch beherrschte. „Ich nehme Ihre Entschuldigung gnädig und mit Dank an. Ob ich aber den „Oberkontorleutnant“ noch aufrechtzuerhalten kann, weiß ich nicht. Vielleicht führen Sie aber einmal Ihre sogenannte Verwechslung bei Ihren Rekruten ein, wenn der Ungehorsam sich bemerkbar macht. Dann haben Sie wenigstens die schönsten Keile zu erwarten. Nichts für ungut, Herr Kontorleutnant!“

„Ich danke für diese angenehme Aussicht“, Herr Oberleutnant“, sagte Schramm verbindlich und entfernte sich eilig, froh, seine Rolle so gut durchgeführt zu haben.

Er nahm aber den Weg durch Ewas Zimmer, wo nun abermals verdächtiges Röhren ertönte, verstärkt durch eine männliche Stimme, und das ließ in Kremki abermals den Verdacht aufkommen, daß diese sogenannte Verwechslung vielmehr auf Mütwillen beruhe; aber sein persönliches Ansehen verlangte es wohl, daß er die Maste des Guigläubigen mit Würde und Anstand trug. Und als Ratenius ihm beichtete, daß auch die falsche Bezeichnung Herkunft nur ein kleiner Geschäftsstrich gewesen sei, um die richtige Benennung nicht gleich zu verraten, nahm er das wie ein letztes notwendiges Uebel mit in den Kauf. Als Mann von Grundfähen, der über eine Sache nicht gerne zweimal sprach, betrachtete er den Zwischenfall für erledigt.

Johannes Ratenius wollte ihm ein angenehmes Pflaster für die geschlagene Wunde geben, und so ging er nach einem Musterstrick in der Ecke und kehrte mit einer dunkel bedruckten Blechdose zurück, die das wirklich echte Präparat enthielt, dessen allgemeiner Verkauf für die nächste Zeit bevorstand.

„Dann darf ich mir wohl erlauben, Herr Oberleutnant, Ihnen als ersten meiner Freunde das Kerool zu überreichen, mit der Bitte, es freundlichst gleich zu probieren.“ Gebrauchsanweisung ist aufgedruckt.“

Die wirtschaftliche Lage

ist leider keine günstige, denn das Handwerk leidet ebenfalls unter dem knappen Bedürfnis. Besonders klagt das Handwerk über das Darunterliegen des Baumwesens. Nicht leicht ist die Lösung der Durchführung des zweiten Teils des Gesetzes über die Sicherung der Kaufordnungen. Das Gesetz will den Kaufschwindel verhindern. Bis jetzt hat noch kein Bundesstaat den zweiten Teil des Gesetzes eingeführt. Es wird wohl auch dazu in Baden kein Anlaß sein. Auf jeden Fall wäre es wünschenswert, hierüber von der Regierung eine Auskunft zu erhalten. Leider beeinträchtigt das Handwerk den Mangel an Organisation, die Konkurrenz und der Geschäftsmangel und erschweren dessen Gesundung (Zustimmung.) Am 1. Oktober wird der kleine Befähigungsnachweis ganz in Kraft treten. Ich hoffe, daß die Regierung bei der Regelung dieser Frage ein weitgehendes Entgegenkommen zeigen wird. Der Kommission lag eine Petition des Verbandes der badischen Gewerbeschulmänner vor, die sich für die eintägige Anstellung von Fachlehrern wendet. Die Petenten begehren, daß die Gewerbeschulen durch die Anstellung solcher Lehrer in ihren Verhältnissen beeinträchtigt werden. Die Regierung hat in der Kommission erklärt, es sei das nicht der Fall, denn es würden jetzt alle Reallehrerandidaten aus dem Jahre 1906 und der größere Teil der Kandidaten aus dem Jahre 1907 eintägig angestellt. Die Kommission beantragt, die Petition der Regierung in dem Sinne zur Kenntnisnahme zu übermitteln, daß Fachlehrer nur da angestellt werden, wo es die Art des Unterrichts verlangt, und daß die Gewerbeschulen nicht zurückgelegt werden. Das Haus bitte ich, den Antrag der Kommission zuzustimmen. (Beifall.)

Hg. Müller-Schappheim (Soz.): Die Summen, welche im vorliegenden Budget vorgeführt sind, zeigen, daß die Regierung dem Gewerbe und dem gewerblichen Unterrichtswesen ein großes Interesse entgegenbringt. Wie oft hat man schon gehört, daß das Handwerk dem Untergang geweiht sei. Die, welche eine solche Auffassung haben, kennen die Verhältnisse des Handwerks nicht. (Sehr richtig.) Das Handwerk steht nicht auf dem Aussterbeort. Es hat aber unter der Konkurrenz zu leiden und ist den wirtschaftlichen Umwälzungen unterworfen. Es muß daher der Handwerker mehr als je eine gute Schulbildung und eine gute Ausbildung haben, um den an ihn heranretenden Aufgaben gewachsen zu sein. Eine ständige Sorge bildet für das Handwerk

die Behelfsfrage.

Wenn der Handwerker die Schöpfung seines Berufes genießt, wie er sie verdient, dann werden ihm tüchtige Kräfte zugeführt und dann wird auch die Zeit kommen, die für den Handwerker als eine bessere bezeichnet werden darf. Dann brauchen auch die Eltern sich nicht den Kopf darüber zu zerbrechen, was ihr Junge werden soll. Wir sehen, daß eine Position von 12 000 Mark für das Behelfswesen vorgeführt ist. Es wäre zu fragen, ob nicht zur Förderung des Behelfswesens Prämien gegeben werden sollten oder auch Prämien an Eltern von Lehrlingen. Eine Verlängerung der Lehrzeit über drei Jahre ist nicht zu wünschen. Der Lehrling soll nicht ein Ausbeutungsobjekt werden. Neben dem Behelfswesen ist für das Handwerk

das gewerbliche Genossenschaftswesen

eine wichtige Frage. Wenn der Handwerker dem Genossenschaftsgedanken näher kommt, wird er in Konflikt geraten mit der Mittelstandspolitik, die er treibt, denn sie will den Zwischenhandel beseitigen. Der Handwerker muß seinen bisherigen Standpunkt etwas ändern, wenn er sich dem Genossenschaftswesen zuwendet. Viele Klagen beziehen über

das Submissionswesen.

Es ist auf diesem Gebiete in der letzten Zeit besser geworden, aber Staat und Gemeinde haben die Verpflichtung auf diesem Gebiete, den Interessen der Handwerker mehr entgegenzukommen. Eine Besserung könnte erreicht werden, wenn man für einzelne Bezirke Fachberatungen, die sich aus Handwerkern zusammensetzen, für die Vergabe von Arbeiten gründen würde. Wenn es nicht gelingt, das Submissionswesen zu bessern, dann habe man es besser auf. Der Redner verteidigt sodann verschiedene Wünsche, die sich bezogen auf die Vergabe militärischer Arbeiten, bezüglich deren auf gewisse Unternehmer das sog. Drucksystem auf Umwegen ausgeübt wird, auf die genügende Beschäftigung der Arbeiter, auf die Berücksichtigung der Handwerker gegenüber der Gefängnisarbeit, die rechtzeitige Ueberlassung der Zeichnungen für staatliche Arbeiten, die raschere Bezahlung für Arbeiter, die für den Staat gemacht werden.

die Förderung des Schnitzereiwesens

durch einen freien Wettbewerb, durch welche die Volkstunst unseres Schwarzwaldes seinen vollen und wünschenswerten Ausdruck finden würde. Die Regierung möchte ich bitten, dieser Volkstunst ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ich schließe mit dem Wunsche, daß Regierung und Volkvertretung jederzeit dem Handwerk ihr volles Interesse zuzuwenden mögen. (Beifall.)

Hg. G. L. A. G. (Zit.): Wir hatten kürzlich die beiden großen Fabrikanlagen in Mannheim besichtigt und konnten sehen, was in diesen Werken großartig geleistet wird. Eine ganze Welt von Gedanken für die Besichtigung auf mich ein, besonders als ich

doch sicher vor die Klinge kommen, wenn er den Spaß seines Reffen weiter treiben würde.

„Ja, hören Sie mal, Verehrter, das ist doch ganz was anderes, das lasse ich mir gefallen. Das erweckt Behagen, statt Anruhe, ich merke es schon.“ Und als er den Geschmak förmlich nachtaute, die linke Hand mit dem blühenden Brillanten auf die Wangengegend legte, gingen ihm fast die Augen über. Und wiederholt schmeckte er nach und schmalzte mit der Zunge. „Vortrefflich, ganz vortrefflich... wirklich delikiat... Die ganze Büchse wollen Sie mir gleich bezichtigen? Charmant, sehr charmant von Ihnen. Na, und nun sind wir wieder die Alten, nicht wahr?“ Und er reichte Karstenius die Hand über den Tisch, die dieser mit einer stummen Verbeugung drückte. (Fortsetzung folgt.)

Die Fahrt des Ballons „Tannus“ von Karlsruhe nach Dürren bei Saarlouis.

Von Alfred Thiergarten, Karlsruhe.

(Schluß.)

So, jetzt waren wir glücklich im Ausland, nachdem wir Dozlanden den Rücken gefehrt und unsern alten Vater Rhein dreimal überflogen hatten, und konnten uns ruhig meiner Orientierung überlassen, denn jetzt kam eine Gegend an die Reihe, die ich, was Geographie betrifft, souverän beherrschte. Da waren wir nämlich freilich, bei allen drei Artillerie-Schießübungen, die ich in Hagenau machte, so glücklich, den Weg von meiner Garnison Kastan nach Schießplatz Hagenau gründlich zu verfehlen. (Der Verfasser ist dafür nicht verantwortlich. D. Red.)

Da diese jugendlichen Verirrungen an der Dienstzeit abgingen, ohne unangenehme Folgen nach sich zu ziehen, freute ich mich um so mehr, nun doch einmal den richtigen Weg auf den Schießplatz von „oben herunter“ festlegen zu können, als wir immer näher an den heißgeliebten Schießplatz heranfliegen. Wenn ich sage heißgeliebt, so ist nur die vordere Hälfte des Wortes wahr, von Liebe keine Spur, dazu war es bei allen meinen Schießübungen viel zu heiß. Während ich angehts

mich daran erinnerte, wie mühsam früher Arbeiten gemacht wurden, die jetzt die Maschine mit Leichtigkeit ausführt. Der Meister meines Lehrmeisters hat seinerzeit zu diesem gesagt, schaff dir keine Maschine an, sie ist der Untergang für das Gewerbe. Wir haben gesehen, wie sich im Laufe der Zeit

Handwerk und Industrie entwikkelt

haben. In Mannheim hat der Herr Präsident die Worte gefunden für das, auf was es ankam. Diese Worte waren mir ganz aus dem Herzen gesprochen. Ich muß mir aber sagen, wenn man nach langer Arbeit es soweit gebracht hat, selbständiger Meister zu sein, wenn man sieht, wie das Geschäft begann und sich entwickelte, wenn man sich auf die Arbeit freut und dann an seinem freien Tag, am Tag des Herrn, Küßhaus hält und auch ausblickt in die Zukunft, für die Arbeit, die einem bevorsteht, dann freut man sich. Nach einem Tag der Arbeit ist der Schlaf auch ein ganz anderer, als wenn man der Wahlvogttation nachgegangen wäre. (Heiterkeit.) In seiner Zufriedenheit möchte man mit niemanden tauschen, auch nicht mit den Herren, die an Regierungstisch sitzen. (Große Heiterkeit.) Wenn man mit einem Ministerposten anbieten wollte, ich würde ihn zurückweisen. (Stürmische Heiterkeit.) Angebracht ist es, bei der heutigen Beratung auf die Tätigkeit des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigung

und dessen bedeutsame Einrichtungen hinzuweisen. Die Tätigkeit dieses Verbandes ist eine erfreuliche. Seinerzeit hat der frühere Minister des Innern Dr. Schenkel, einen Antrag aus der hiesigen Städtischen Stiftung für das Erholungsheim des Landesverbandes in Aussicht gestellt. Ich möchte bei der Regierung anfragen, wie es sich heute damit verhält. Ueber das Submissionswesen befehlen allerdings viele Klagen. Ich wäre auch damit einverstanden, es zu befehlen, wenn man einen Erfolg dafür hätte. Wie wir schon oft gehört haben, wird jetzt bei allen Ministerien gepart. Gegen das Sparen am rechten Plage wird sicher niemand etwas einwenden. Welcher Art aber das Sparen ist, das wir nicht wünschen können, davon zeigt ein Erlass der Generaldirektion an verschiedene Bahnbauinspektionen, durch welche bestimmt wird, daß die Instandsetzungsarbeiten und Ausbesserungen durch eigene Handwerker, die bei der Eisenbahn beschäftigten Schlosser, Maurer, Anstreicher und Tapezierer ausgeführt werden und nicht wie bisher von Handwerksmeistern. Nur die Arbeiten, die mit Gefahren verbunden sind und bei denen Gerüste aufgeschlagen werden müssen, sollen dem Handwerker noch übertragen werden (Hört, hört), alles andere will die Eisenbahnerverwaltung in eigener Regie besorgen. Bei einem weiteren Falle, der das Finanzministerium betrifft, wurden Tapeziererarbeiten übertragen, zu denen aber der Staat die Tapeten selbst stellte. Das heißt man den Meister zum Arbeiter herunterdrücken. Was näher uns alle Gesellenprüfungen, alle Meisterprüfungen, alle staatlichen Mittel die für Handwerk und Gewerbe aufgewendet werden, wenn der Staat die Handwerker näher heranziehen will. Der Redner wünscht, daß der Staat in anderer Weise, als wie er es geschildert, Handwerk und Gewerbe fördert. Nur eine richtige Förderung des Handwerks kann diesem zum Segen geheißen. (Beifall.)

Hg. G. L. A. G. (natl.): Mit Recht ist darauf hingewiesen worden, daß

das Bauhandwerk darniederliegt.

Es hängt das mit den niedrigen Preisen zusammen. Unter diesen hat auch das Handwerk im allgemeinen zu leiden. Es wird großer Beifall für das Handwerk begehrt, um es an einen guten Boden zu stellen. Hier ist es der Staat, der am ersten eingreifen muß. Es kann dies geschehen durch Belehrung auf technischem Gebiete, durch Vor- und Fortbildung. Außerdem müssen das Landesgewerbeamt und die Handwerksamter helfend und fördernd eingreifen. Die Klagen über das Submissionswesen sind nichts neues. Man muß nach Möglichkeiten suchen, ihnen zu begegnen. Die Sicherung der Bauordnungen ist notwendig. Die Nichtführung von Bauübungen sollte unter Strafe gestellt werden. Eine Förderung des gewerblichen Genossenschaftswesens ist notwendig. Man sollte dazu kommen können, die Handwerksgenossenschaften so zu fördern, daß sie auf eigenen Füßen stehen. Die Handwerkskammern haben in der Fürtzorge des gewerblichen Nachwuchses bedeutende Erfolge erzielt, und die praktischen und theoretischen Kurse der Kammern haben einen günstigen Einfluß auf Gesellen und Meister ausgeübt. Die Tätigkeit der Handwerkskammern verdient volle Beachtung. Deshalb wird auch die Frage zu erwägen sein, ob die Zuschüsse an diese Kammern nicht erhöht werden sollen. Auf die Frage der Dienstvermittlung der Elektriker für das Handwerk will ich später bei Beratung der vorliegenden Interpellation zurückkommen. Beifällig

der Petition der Gewerbeschulmänner

hätte ich gewünscht, daß man weiter gegangen wäre und dieselbe der Regierung empfehlen überweisen hätte. Mit der Förderung unserer Schwarzwalder Schnitzereiwesen ist ich einverstanden. Den Gedanken der Einführung weiblicher Schullehrinnen zu den Gewerbeschulen sollte man weiter ausdehnen. Für diese Schulen wünscht man bezüglich des praktischen Unterrichtes einen festen Lehrplan. Zu den Fragen, die wir heute behandeln, gehören auch die Gebiete von Handel und Industrie. Sie haben schwer um ihre Existenz zu ringen und sind durch

des Schießplatzes meine Erinnerungen an frohe Tage und kleine Tieren, mit Vornamen ruft man sie „Wanzen“ (sie sind übrigens sehr entgegenkommend!) nachhänge, (im Ballon hängt man überhaupt D. R.) fühlt sich unser lieber Führer bemühtig, einen Sad Sand über den Schießplatz anzuwerfen. „Lieber Doktor“, sagte ich zu ihm, „Sie haben ganz recht; vor 13 Jahren hatte ich schon die Empfindung, daß mehr Sand auf den Hagenauer Schießplatz gehört; allerdings ahnte ich damals nicht, daß gerade der Karlsruher Luftfahrt-Verein dazu ausersehen werde, diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen; um so größer ist meine Freude, daß ich heute Zeuge sein kann, daß Sand von Karlsruhe nach Hagenau geflogen wird, und darauf bitte ich die Herren, Ihr Glas zu erheben und mit mir in ein dreifaches Hoch auf den K. L. V., der sich um die Versendung des Schießplatzes Hagenau heute so verdient gemacht hat, einzustimmen! Der Karlsruher Luftfahrt-Verein, er lebe hoch, hoch, hoch!“

„Ja, wir hatten gut „Doch“ rufen, wir waren ja schon hoch; wenn wir nur schon wieder nieder wären. Na, das wird schon so tief gehen, drunten ist man bald; erst wollten wir recht hoch hinauf, wenn es auch den ganzen Sand von Hagenau kostete. Und wir kamen auch hinauf, ohne viel zu sandeln; die liebe Sonne bestrahlte uns hier da, und da gab es jedesmal so 100 bis 200 Meter Auftrieb, bis wir über Felsberg bei Saarlouis unsere 3000 Meter Höhe erreicht hatten. — Die nähere Beschreibung der Fahrt, die über Jugweiler, Saargemünd, Forbach, Rosfeld, Saarlouis u. s. w. ging, sei mir erlassen, da sie nichts von Bedeutung bot und ohne Unfall von staten ging.

In 2600 Meter sind wir an, etwas kühl zu werden, jedoch nicht so, daß man fror; trotzdem zogen wir unsere Ueberzieher an, da wir doch an's Landen denken wollten; aber erst mußten wir unsere 3000 Meter Höhe erreicht haben; es war aber ein von uns selbst aufgestelltes „Miß“, nicht von dem K. L. Verein. Unser Ziel hatten wir erreicht, 3000 Meter waren wir hochgekommen, wenn es auch schneite, vor 4 Uhr wollten wir nicht landen, lieber das akademische Bierlein einhalten; eine Minute vor 4 Uhr nachmittags, (es war damals den ganzen Tag Sonntag), entschlossen wir uns zur Landung, aber erst machten

Konkurrenz Warenhäuser, Wandelager und Hausherhandel schwer möglich. Auch die Kaufleute bedürfen einer guten Ausbildung, gerade die Industrie ist darauf angewiesen, ein durchaus tüchtiges Personal zu besitzen. Deshalb halte ich es für geboten, die tüchtigsten Kräfte an den Handelsschulen anzustellen.

Zur Förderung von Handel und Industrie gehört aber auch eine größere Verkehrs-möglichkeit und eine gute planpolitisch. Sie werden viel zur Hebung des Handels beitragen. Bezüglich der Wandelager, wie auch des Hausherhandels sollte die Bedürfnisfrage eingeführt werden und die Regierung sollte im Interesse von Gewerbe und Industrie ein Verbot gegen die Verfertigung neuer Waren erlassen. Weitgehende Berücksichtigung müßten auch Geschäfte bei den Lieferungen für staatliche Anstalten finden. Industrie hat unter den auswärtigen Ereignissen des letzten Jahres erheblich gelitten. Auch lastet auf ihr die Geschehnisse, die uns letzten Jahre gebracht haben. Ich weile nur auf den Schaden hin; er leidet unter der Stempelvorschrift. Ich möchte die Regierung bitten, im Bundesrat für die Beseitigung des Stempelverfalls, der Reichs nur wenig einbringt, zu wirken. Es steht uns der Abschluß der Handelsverträge bevor, wie auch die Erneuerung des Zolltarifs. Die Regierung möchte ich ersuchen, hierbei alle Möglichkeiten Berücksichtigung, den Wünschen von Handel und Industrie Rechnung zu tragen, damit wir eine möglichst günstige Position erlangen. Die Beunruhigung hat die Nachricht hervorgerufen, daß

die Reichsbank eine Revision des Kreditwesens beantragen wollte. Die Vermittlung des Gedankens würde sich gegen uns, unsere Industrie und unseren Export wirken. Die Revision des Kreditwesens wäre ein schwerer Schlag. Unsere Bankwelt besonders im letzten Jahre ihre Schuldigkeit getan, die Industrie beschützen und den Export zu fördern. Wenn wir auf die Ereignisse der mehreren Monaten zurückblicken und uns erinnern, daß im Ausland behauptet wurde, der deutsche Kredit leide, so sehen wir, daß das durchaus nicht zutrifft. Es ist das ein Zeichen dafür, daß das Geschäft in Deutschland ein gesundes ist. Es wird es auch bleiben. Wir können nur wünschen, daß mehr Kapitalien zur Erweiterung unserer Industrie zu beschaffen. Das käme nicht zuletzt unserer Arbeit schaft zugute. Die Regierung hat bisher die Interessen der Industrie gefördert und sie wird dies auch, wie wir das erwarten dürfen, in Zukunft tun; bei der Erledigung des Wasserregulierungs Gesetzes hat sie dazu beigetragen. Erleichterungen wurde darauf hingewiesen, daß Handel, Handel und Industrie im Aufschwung begriffen sind; sie danken ihrer Intelligenz. Wir wollen nicht alles von der Hilfe der Regierung erwarten, aber wir wünschen, daß sie auch in Zukunft die Gebieten unseres wirtschaftlichen Lebens ihre Förderung angebeht. (Beifall.)

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Mittwoch 14.0 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

× Karlsruhe, 13. März. Die Submissionskommission der Zweiten Kammer beschloß in ihrer getrigen Sitzung die Zuerstanzträge beim Titel Finanzministerium zu behandeln. Sodann wurde in die Beratung des Gesetzentwurfes über die Einführung eines Staatsschulbuchs eingetreten. Der Berichterstatter empfahl die Annahme des Gesetzentwurfes demgegenüber alle Fraktionen ihre Zustimmung erklärten. Die Kommission legte dann die Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die höhere Besteuerung der Wandelager fort. Nach dem von der Regierung vorgelegten statistischen Material sind die bei der letzten Beratung beantragten Maßnahmen über den Regierungsverordnungs hinausgehenden Steuererhöhungen praktisch nicht durchführbar, wenn man die kleinen Wandelager nicht unterdrücken will. Der Referent möchte den Beschloß, für die ganz kleinen Wandelager einen besonderen Steuerzugs festzusetzen. Von nationalliberaler Seite wurde beantragt, bei Wandelagern bis zum Werte von 2000 Mk. 100 Mk. und für je weitere 2000 Mk. Warenwert 100 Mk. mehr Steuer zu erheben. Die Beschloßfassung wurde abermals vertagt.

Zum Schluß wurde die Petition der Gewerbeschulen behandelt, die sich gegen die eintägige Anstellung nicht abendmäßig gebildeter Fachlehrer wendet. Die Regierung erklärte, daß seit Bestehen der Gewerbeschulen solche Fachlehrer verwendet wurden. Auf solche Praktiker könne die Gewerbeschule nicht verzichten. Seit 1906 werden solche Kräfte hauptsächlich verwendet, weil die Berufsausbildung sich immer mehr spezialisiert habe. Die jetzt im Budget angeforderten 10 neuen Stellen seien für die Gewerbeschulen vorgesehen. Im allgemeinen seien die Anstellungsverhältnisse der Gewerbeschulen sehr günstig, und die in der Petition angeführten Beschwerden nicht begründet. Die Regierung ersucht, der Petition keine Folge zu geben. Auf Anfrage erklärte die Regierung, daß durch die Anstellung der Fach-

bei Turnübungen, Kimmzug u. betreffend, damit ja nichts bei dem Landen passiert. Das etwa 100 Meter lange Schleppseil, das außen am Korbrand angebracht hing, wurde herabgelassen, die leeren Flaschen, meteorologischen Instrumente, Ferngläser und sonstigen Fahrnisse gut verpackt, und nun konnte der große Moment, der eigentlich so ziemlich der kritischste, auch bei der sanftesten Babyfahrt ist, kommen. Und er kam! Unser Führer zog, nachdem wir in 17 Minuten aus 3000 Meter bis etwa 100 Meter unter der Erde genähert, kurz das Ventil, „Achtung!“, „Kimmzug!“, zieht die Reihlein, ein Ruck, „Wohhumm!“ Da liegen wir! Nun wars aber noch nicht fertig; einen Augenblick bitte! Jetzt kam erst die mit Recht (?) so beliebte Schlei-Fahrt. So etwa 20 Meter auf nassem Behmboden herumgezogen werden, ist ganz hübsch; wenn man nur sonst gesund ist!

Also da wären wir nun wieder auf der lieben Erde, der wir so lustigsten entflohen; unsere „Fahrnisse“, „fahren“ im „Dred“ herum, wir waren die Hosen geplagt, Hosenknöpfe hatte ich auch bloß noch soviel wie an einer Badehose hängen; aber schon war's doch!

Diese Landung war ein Bravourstück unseres lieben Doktor Stoll, das ihm nicht so leicht einer nachmacht. In 18 Minuten aus 3000 Meter Höhe auf einem schon vorher ins Auge gefassten Terrain bestimmt und glatt zu landen, ist ein Kunststück; aber es gelang ihm glänzend, und wir drei Passagiere konnten uns gratulieren, einen so vorzüglichen Führer, der überdies erst im letzten Moment für einen durch Krankheit verhinderten Führer auf einem ihm fremden Ballon einsprang, gehabt zu haben. — In 55 Minuten hatten wir unser „Baby“ Tannus eingepackt und auf einen Wagen verfrachtet, und nun gings los auf das 2 1/2 Stunden entfernte „Bügle“ in Saarlouis und der Heimat zu.

Nun habe ich so ziemlich alle Beförderungsmittel der Reuezeit erprobt, Eisenbahn, Auto, Dampfer, Zeppelin, Unterseeboot (von Konstanz nach Radolfzell), Luftballon; aber das idealste von allen ist doch die Beförderung (nicht an die Luft), sondern in der Luft.

keine Gewerbelehrer in ihrer etatsmäßigen Anstellung nachgeprüft werden. Die Kommission beschloß, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Strasbourg, 12. März. Der Zweiten Kammer gingen gestern folgende Petitionen zu: der Stadtgemeinde Sigen und von 24 umliegenden Gemeinden um Errichtung eines Amtsgerichts in Sigen; Vereinsbad, Güterkassener um Verbesserung ihrer Anstellungsverhältnisse; der Witwen der vor der Neuordnung der Beamtenverhältnisse verstorbenen Staatsbeamten um Verbesserung ihrer Lage.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.
Stuttgart, 13. März. (Privatteil.) In den bevorstehenden Sitzungen des Bundesrats, in denen die Gesetzesentwürfe und die Vorlagen zur Beratung stehen werden, wie die „Berliner Morgenpost“ meldet, die zwischen den einzelnen Bundesstaaten bestehenden Gegensätze deutlich zu Tage treten. Es ist bestimmt damit zu rechnen, daß die Regierungen von Württemberg, Baden, Hessen und der Hansestädte, falls neue Steuern nötig sein sollten, unbedingt als weitere Besitztümer die Erbschaftsteuer fordern werden, während Preußen die Stellungnahme der früheren bayerischen Ministerpräsidenten vom Reichstag abweist und daher auf die Unterzeichnung des Reichstanzers rechnet, der bei der jetzigen parlamentarischen Konstellation jeden Konflikt mit den rechtsstehenden Parteien vermeiden will. Dagegen werden die übrigen Mitglieder des Bundesrats unversöhnlich den Standpunkt einnehmen, den sie mit dem Fürsten Bismarck vertreten haben.

Frankreich. Ueber Meer und Marine.
Paris, 12. März. (Tel.) Kriegsminister Millerand hat die Korpskommandeure und Militärkommandeure mittels Rundschreiben aufgefordert, ihm über die Propaganda Bericht zu erstatten, welche die royalistische Liga „Action Française“ in der Armee entfaltet.
Paris, 12. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Marinekommission des Senats begründete Marineminister Delcassé den Gesetzentwurf betreffend das Flottenprogramm und erklärte, der Entwurf müsse bei der gegenwärtigen Lage in Europa allen Bedürfnissen Rechnung tragen. Eine besondere Anstrengung könne nur dann notwendig werden, wenn einige rivalisierende Mächte eine solche machen. Die Kommission nahm dann das Flottengesetz an.

England. Zum Austausch der Botschafter.
London, 12. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte F. E. (Kons.), welche Häfen oder welches Gebiet Großbritannien im Austausch für die Botschafter oder Sanitar im Zusammenhang mit den Vorschlägen einer Vereinbarung über den Austausch jener britischen Häfen angeboten worden sei.
Staatssekretär Grey erwiderte: Nach meiner Meinung kann ich die Antwort, die ich am 22. Februar gegeben habe, nicht geben. Ich muß ihn auf jene Antwort verweisen, die, soweit als dieses Haus in Betracht kommt, alle Befolgung beizubehalten sollte.
F. E. fragte den Staatssekretär sodann, ob er ungeachtet seiner Antwort vom 22. Februar die fortgesetzten Neuerungen in der Presse des Festlandes mit Bezug auf die Möglichkeit des Austauschs zur Kenntnis genommen hätte.
Grey erwiderte: Ich habe diese Neuerungen nicht gesehen, aber meine Entgegnung vom 22. Februar macht vollkommen die Rechte dieses Hauses in dieser Angelegenheit.

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. März 1912 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren und Unteroffizieren des königlich bayerischen 8. Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich II. von Baden die folgenden Auszeichnungen zu erteilen: A. vom Orden vom Jahrgang Löwen: das Ritterkreuz erster Klasse mit Eisenknoten; dem Oberleutnant Philipp Holz beim Stabe des Regiments; das Ritterkreuz erster Klasse; dem Major und Bataillons-Kommandeur Eduard Hoffmann; das Ritterkreuz zweiter Klasse; dem Oberleutnant Joseph Fischer und dem Leutnant Franz Haider; die silberne Verdienstmedaille; dem Unteroffizier Ernst Obermeier.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. März 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Generaldirektor der Staatseisenbahnen A. D. Wirklichen Geheimen Rat Wilhelm Eisenlohr in Karlsruhe das Großkreuz höchsten Ordens vom Jahrgang Löwen zu erteilen.
Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Telegraphenarbeiter Joseph Graf in Freiburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.
Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hilfsarbeiter für Pferdebeschäftigungsbetriebe beim Ministerium des Innern, Regierungsrat Dr. Karl Paravicini die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ehren-Ritterkreuzes 1. Klasse des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig zu erteilen.
Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kapellmeister Hans Seebler in Kopenhagen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse des königlich schwedischen Wasa-Ordens zu erteilen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. März. Auf Grund der in der Zeit vom 28. Februar bis mit 8. März 1912 abgehaltenen Handelslehreprüfung sind die nachgenannten Kandidaten für bestanden erklärt worden: 1. Baumgärtner, Wilhelm, von Barmen, 2. von Bloedau, Franz, von Sondershausen, 3. Bohn, Engelbert, von Niesern, 4. Brandner, Otto, von Kallatt, 5. Göhrig, Karl, von Görwihl, 6. Henninger, Hermann, von St. Georgen, 7. Heuser, Heinrich, von Linsheim, 8. Meßner, Friedrich, von Unabingen, 9. Schmidt, Sophie, von Konstantz.

Durlach, 12. März. Zu dem Eisenbahnunfall auf der Station Durlach, worüber wir gestern ausführlich berichtet haben, meldet die „Karlsruh. Ztg.“ amtlich: „Güterzug 7424 ist vormittags bei Ausfahrt in Durlach infolge unzeitiger Weichenumschaltung mit Lokomotive und Personalwagen entgleist. Verletzt wurde niemand. Zwischen Durlach und Karlsruhe mußte einpuriger Betrieb eingeführt werden. Bei der dichtesten Zugfolge auf dieser Strecke erlitten die Züge zum Teil erhebliche Verspätungen.“

Wörthheim, 12. März. Der Bürgerausschuß erklärte in der gestrigen Sitzung seine Zustimmung zur Erlassung eines Ortsstatuts über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Danach dürfen in den offenen Verkaufsstellen — vorbehaltlich der auf Grund gesetzlicher Bestimmungen angeordneten Ausnahmen — Geschäfte, Lehrlinge und Arbeiter an den Sonn- und Fest-

tagen der Monate Mai bis einschließlich September, sowie außerdem an Neujahr, Charfreitag, Ostermontag, Bußtag und am zweiten Weihnachtsfeiertag überhaupt nicht und an den übrigen Sonn- und Festtagen nur in den Stunden von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags beschäftigt werden.

Rheinau (A. Mannheim), 12. März. In völlig entkräftetem Zustande aufgefunden wurde von einer Polizeipatrouille in der Nacht vom Samstag auf Sonntag vor dem Hause Lützenstraße 2 ein lediger, 28 Jahre alter, in der Schweiz beheimateter Dienstknecht.

Neulohheim (A. Schwellingen), 12. März. Der Werkführer Peter Bühler wurde am Sonntag abend vor seiner Wohnung von einem Schlaganfall getroffen und war sofort tot.

Heidelberg, 12. März. Die Neuwahl des Oberbürgermeisters ist nach Ablauf der gesetzlichen Dienstzeit des bisherigen Oberbürgermeisters Dr. Wildens auf Donnerstag, 21. März, festgesetzt.

Heidelberg, 12. März. In dem städtischen Voranschlag für das Jahr 1912 werden u. a. 7635 Mark für die Errichtung einer Kriegerhalle gefordert. Für die städtischen Arbeiter ist eine fünfprozentige Lohnerhöhung vorgesehen. — Bei der Neuwahl der 18 Mitglieder des Stadtrats erhielten die National-liberalen 8, die Fortschrittliche Volkspartei 4, die Sozialdemokraten, das Zentrum und die Freie Bürgervereinigung je zwei Sitze. Zum Obmann des Stadtvorordnetausschusses wurde der national-liberale Rechtsanwalt Dr. Schott gewählt.

Heidelberg, 12. März. Der englische Bischof für Nord- und Zentral-Europa, Herr Dr. Bury, traf am heutigen Dienstag hier ein, um die Konfirmation englischer Knaben und Mädchen von Heidelberg, Karlsruhe, München und anderen Städten Süddeutschlands vorzunehmen. Am Donnerstag morgen wird der Bischof Heidelberg wieder verlassen, um nach Paris weiter zu fahren.

Heidelberg, 12. März. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs und der Verein selbständiger Gärtner Badens, Bezirk Heidelberg-Eberbach-Mosbach, beabsichtigen, vom 14. bis 21. September hier eine Gartenbauausstellung zu veranstalten. — Ein lediger Schlosser, der Rehbühnen an einem Hause anbrachte, stürzte von der Leiter ab und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu.

Sinsheim, 12. März. Durch Sturz von einem mit Stroh beladenen Wagen zog sich der junge Landwirtssohn Mühlmann vom Birtenauerhof schwere innere Verletzungen zu, denen er schon nach wenigen Stunden erlag.

Rotenfels (A. Kallatt), 13. März. Heute früh ließ der erste Personenzug auf einen beiseite stehenden Güterzug, der nicht rechtzeitig das Hauptgleis verlassen hatte, wodurch das Durchfahrtsgleis gesperrt ist. Von Karlsruhe ist ein Hilfszug mit der sog. Hebewagen und Personal eingetroffen, doch werden die Aufräumarbeiten wohl den ganzen Tag in Anspruch nehmen. Der Materialschaden ist bedeutend.

Lehr, 12. März. Eine hier erst kurze Zeit bei Verwandten zu Besuch weilende 44jährige Frau aus Freiburg, Mutter von 3 Kindern, die mit ihrem Manne in glücklicher Ehe lebte, nahm gestern in einem Anfall von Schwermut Gift. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb die Frau heute nacht.

Oberwolfach (A. Wolfach), 12. März. Hier brannte das Anwesen des J. Harber nieder. Zehn Schweine kamen in den Flammen um. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Das Feuer dürfte aus Unvorsichtigkeit entstanden sein.

Ursach (A. Neustadt), 12. März. Ende letzter Woche ist hier der 74jährige Volksschüler Fr. Schmidt beim Ueber-springen des Baches in das Wasser gefallen und ertrunken.

Menzschwand (A. St. Blasien), 12. März. Infolge des langanhaltenden Regens ist zwischen Menzschwand, Hinter- und Vorderdorf ein kleiner Bergbruch erfolgt, der einen Teil der nach Neule führenden Straße und ein Stück der Straße zwischen beiden Orten verschüttete.

Mühlheim, 12. März. Wie die „Köln. Ztg.“ aus hiesigen Industriekreisen hört, haben die Kalibohrungen hier in einer Tiefe von 800 Metern mächtige Kalilager ergeben.

Mühlheim, 12. März. Die Neuaquelle in Krozingen bildet jetzt wohl die meistausgeluchte Sehenswürdigkeit der Gegend. So zählen die Besucher am letzten Sonntag gewiß nicht nur in die Hundert, sondern in die Tausend. Es wimmelte förmlich bei Ankunft und Abgang der Züge nach beiden Richtungen von Reisenden, deren Ziel die Quelle war, die ganz in der Nähe des Bahnhames heraussprudelt.

Schlengen (A. Mühlheim), 12. März. Hier brach in dem Anwesen der Frau Mehger Feuer aus, welchem das Gebäude vollständig zum Opfer fiel. Die Fahrnisse konnten gerettet werden.

Siedingen, 12. März. Am Staumwehrbau bei Rhina kürzte der etwa 40jährige verheiratete Zimmermann Müller vom Oberhofen aus Unvorsichtigkeit von einem Gerüst in den Rhein und ertrank. Infolge der starken Strömung war es unmöglich, dem Verunglückten Rettung zu bringen.

Wieschingen (A. Engen), 12. März. Am Sonntag vormittag erhob sich der 72jährige Witwer Clemenz Schwarz in seinem Schlafzimmer im Bette liegend. Starker Alkoholenuss scheint ihn zu der Tat getrieben zu haben.

Hauen (A. Raboldsfeld), 12. März. In der Nacht zum Montag brach hier auf noch unbekannter Weise Feuer aus. Das von zwei Familien bewohnte Haus des Maurers B. Buchegger ist samt Ökonomiegebäude vollständig niedergebrannt. Von den Fahrnissen konnte nur ein Teil gerettet werden.

Bom Bodenlee, 11. März. In Friedriehshafen hielt vorgestern die Lehrerschaft sämtlicher Bodenseehausen unter dem Vorsitz des Hauptlehrers Mayer eine Tagung ab. Der 2. Bodenseeherrtag soll am 6. Juli in Korfach stattfinden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. März.

Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seng und des Ministers Dr. Böhm entgegen. Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit den Vortrag des Finanzministers Dr. Rheinboldt.

Fürstliche Reisende. Prinz und Prinzessin Max von Baden sind gestern abend 7.08 Uhr mit dem Schwarzwaldbahn-Eiszug aus Schloß Salem wieder hierher zurückgekehrt. — Prinzessin Theresie von Bayern machte gestern abend auf der Durchreise einen kurzen Besuch am hiesigen Hofe. Sie wurde von der Großherzogin Luise am Bahnhof empfangen und zum Residenzschloß geleitet. Abends 8.37 Uhr reiste die Prinzessin nach Stuttgart weiter, vom Großherzog zum Bahnhof begleitet.

(*) Die Treppenhausehalle der neuerbauten höheren Mädchenschule mit Mädchenkonnosseum am Gutenbergplatz hier wurde vor-

terem mit Gemälden ausgeschmückt. Es ist freudig zu begrüßen, daß gerade die Stadtverwaltung dazu übergegangen ist, der seit Jahrzehnten beinahe ängstlich gemiedenen Malerei ein Feld der Betätigung in einem ihrer Gebäude anzuweisen. Wie wohlthuend wirkt es, Architektur und Malerei wieder verbunden zu sehen. In drei Stockwerken erstiebt die Treppenhalle je zwei größere und zwei kleinere Wandgemälde. Der dargestellte Stoff ist teils der griechischen Göttergeschichte entnommen, teils handelt es sich um historische Stätten oder symbolische Darstellungen. Namentlich die Götterbilder mit ihren Attributen verraten ein strenges Studium der alten Meister und sind doch vollständig original und durchaus individuell ausgefaßt. Die sehr geschickt in den Raum komponierten Bilder sind von wunderbar zarter, weicher Farbgebung und schönen Linien. Mit Auszeichnung der Gemälde wurde von der Stadtgemeinde Herr Kunstmaler Fr. Walzschick von hier betraut. In seinen Figurenbildern, Landschaften und Stillleben moderner realistischer Auffassung haben wir ihn schon früher als einen der besten erkannt. Hier zeigt er uns in einer neuen Richtung, wie er es versteht, in kleinem Rahmen großzügige Bilder zu gestalten, die nicht verfehlen werden, Kunstverständnis und Freude zur Kunst in den Schülern zu wecken.

(*) Im Deutschen Freidenkerbund, S. B., Ortsgruppe Karlsruhe, spricht Herr Professor Artur Drews-Karlsruhe, ein Forscher und Kenner von Beltrus auf dem Gebiet der Christusforschung, am nächsten Montag, 18. März, abends 9 Uhr, im großen Eintrachtssaal über: „Jesus — eine geschichtliche Person“. Der Vortrag bildet einen wertvollen Beitrag zur Frage des Christusproblems und dürfte daher in allen Kreisen weithin berechtigtes Interesse erregen. Professor Drews' Vortrag findet nur einmal statt.

Unfälle. Durch eine schadhafte Dehnung im Holzgerüst der Veranda eines Hauses der Klauereistraße fiel am Samstag Nachmittag das 44jährige Töchterchen eines Malers vom 2. Stockwerk in den Hof. Das Kind erlitt einen Oberschenkelbruch und eine Kopfverletzung und mußte nach dem neuen St. Vinzenzkrankenhaus gebracht werden. — Von einer Karlsruher Straße angesehen und zu Boden geworfen wurde gestern Nachmittag in der Kriegerstraße ein 5jähriges Mädchen. Das Kind, das nur leicht am Hinterkopf verletzt wurde, wurde im Garnisonslazarett verbunden. — Ein 25jähriger Sattler, der wegen Diebstahls festgenommen und nach der Polizeiwache in der Wilhelmstraße gebracht worden war, wurde dabeilbst plötzlich tödlich ertrunken, so daß er mittels Krankenautos in das städt. Krankenhaus überführt werden mußte. — Wegen unvorsichtigen Fahrens mit dem Fahrrad wurde ein Kassendienter angezeigt, weil er gestern Mittag an der Kreuzung der Kaiserallee und Scheffelstraße ein 6jähriges Mädchen angefahren und zu Boden geworfen hatte. Das Kind ist nicht verletzt worden.

Brandschaden. Vergangene Nacht gegen 1/2 1 Uhr wurde die Feuerwache nach Ruppurr gerufen, wo in den Stallungen hinter der Wirtschaft zum „Grünen Baum“ ein Brand ausgebrochen war. Das Feuer, das infolge der zu späten Alarmierung der Feuerwache schon ziemlich um sich gegriffen hatte, konnte durch das tatkräftige Eingreifen der Wache auf seinen Herd beschränkt werden. Das Vieh wurde gerettet, auch sind die Nebengebäude nicht beschädigt. Nach halbstündiger Tätigkeit war die größte Gefahr beseitigt, so daß die Wache bald darauf wieder abrücken konnte. — Der Polizeibericht meldet über das Feuer: „Verlorenen Nacht kurz vor 12 Uhr ist in dem aus Stall und Heupelicher bestehenden Nebengebäude des Gasthauses „zum grünen Lamm“ in Ruppurr auf noch nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, das das Anwesen stark beschädigt hat. Der Brand, der etwa 1/2 Stunden gedauert hat, ist durch die Feuerwache und die Feuerwehr des Stadtteils Ruppurr gelöscht worden. Ein 25jähriger Bäcker, der in einer Kammer neben dem brennenden Anbau geschlafen hat, wurde durch das Knistern des Feuers aus dem Schlaf geweckt; er war in Lebensgefahr, konnte aber im letzten Moment noch die Treppe herunterspringen und Alarm rufen. Ein im Stalle befindliches Kind hat so starke Brandwunden davon getragen, daß es abgeschlachtet werden mußte. Der Schaden an Gebäuden beträgt ca. 2000 Mk., der Fahrnischaden ca. 250 Mk.“

Vermischtes.

M. Halle a. S., 13. März. (Privatteil.) Seit 8 Tagen ist der Pfarrer Mohr in Webaun flüchtig. Die Untersuchung ergab bis jetzt 96 000 Mk. Fehlbetrag an Kirchengeldern und 50 000 Mk. Schuldenlast. Der Pfarrer, der seit 1896 9000 Mk. Jahresgehalt bezog, trieb großen Aufwand. Man vermutet, daß er ins Ausland geflohen ist, obwohl er in einem Brief an die Behörde Selbstmord wahrscheinlich machen wollte.

hd Breslau, 12. März. (Tel.) In Ober-Hermendorf versuchte der dort wohnende Bergarbeiter Weiß, der erst vor drei Wochen aus Weisfalen zurückgekehrt war, wo seine Ehefrau kürzlich freiwillig aus dem Leben geschieden ist, seine vier Kinder im Alter von 11, 9, 4 und 2 Jahren zu ertränken. Er kaufte sich eine Schnur und band die Kinder mit der Bemerkung an einander, er wolle mit ihnen Pferdchen spielen. Dann ging er mit den Kindern an einen Teich, wo er zuerst die beiden jüngsten Kinder ins Wasser ließ. Bei dem Versuch, auch die beiden älteren Kinder ins Wasser zu werfen, wurde er durch hinzukommende Personen geföhrt. Das zweijährige Kind ist ertrunken, während das vierjährige gerettet wurde. Weiß wurde verhaftet.

Paris, 12. März. (Tel.) Heute wurde auf dem Montmartre ein gewisser Belmont verhaftet, in dessen Behausung Wertpapiere im Betrag von 50 000 Francs gefunden wurden, die aus dem vor einiger Zeit an dem Kassensboten Gabry verübten Raub herrühren. Einer seiner Helfershelfer wurde in Berlin festgenommen.

hd Warschau, 12. März. (Tel.) Die Nachricht von der Flucht des in Czestochau wegen Mordes verurteilten Priesters Maczoch bestätigt sich, wie schon gestern gemeldet, nicht. Maczoch hat allerdings die Flucht geplant, doch ist der Versuch rechtzeitig entdeckt worden.

Unglücksfälle.

Eisenach, 12. März. (Tel.) Auf dem Kalischacht „Nippa“ bei Heringen löste sich ein etwa 10 Zentner schwerer Eisenring aus seinem Lager und stürzte in die Tiefe. Von den auf dem Grund des Schacht arbeitenden Leuten wurden 4 lebensgefährlich und 3 leichter verletzt.

Duisburg, 13. März. (Tel.) Von den beim Einsturz eines Hofofengerütes in der „Niederrheinischen Hütte“ schwer verletzten Arbeitern sind bis heute zwei ihren Verletzungen erlegen, sodas die Zahl der Toten nunmehr drei beträgt.

Bombay, 13. März. (Tel.) Infolge Explosion von 1/2 Tonnen Dynamit, die in einem schwimmenden Magazin untergebracht waren, wurden neun indische Matrosen, die sich auf dem Fahrzeug befanden, in die Luft geschleudert und sind samt dem Fahrzeug vollständig verschwunden. In weitem Umkreise wurden die Fenster Scheiben eingedrückt.

Von der Luftschiffahrt.

— Berlin, 13. März. Zu dem Unfall eines Militärflugzeuges mit Leutnant Solmiz als Passagier und Leutnant Engler als Führer wird noch gemeldet: Bei der gestrigen Ueberführung eines Militäräroplans vom Flugplatz Johannisthal nach Döberitz sah sich der Führer des Flugzeugs in Folge von einigen Unregelmäßigkeiten zu einer Notlandung gezwungen. Als Landungsstelle wählte der Führer einen freien Platz bei Schlachtensee. Da das Gelände sehr weich war, kippte der Apparat, als er den Boden berührte, um. Der Führer, Leutnant Engler, kam mit einigen Hautabschürfungen davon, während Leutnant Solmiz eine schwere Gehirnerschütterung, einen Bruch des Nasenbeins und Fingerbrüche erlitt. Er wurde ins Krankenhaus nach Groß-Lichterfelde überführt, wo er zur Zeit noch bewusstlos darniederliegt. Doch ist eine Besserung zu erwarten.

— Berlin, 12. März. (Tel.) Auf dem Flugplatz in Teltow ist heute nachmittag der Ingenieur Stein mit seinem selbstkonstruierten Aeroplan abgestürzt und hat schwere Verletzungen davongetragen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Der Direktor des Handels, Oberbürgermeister a. D. Knobloch, gibt der „Bsp.“ zu Folge seine Stellung beim Hanfbande auf. Er scheidet aus Gesundheitsgründen, um sich einen weniger anstrengenden Wirkungskreis zu suchen.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Die Reichspartei verlegt jetzt, wie die „Tägl. Rundsch.“ meldet, über 15 Etage. Es ist ein Bilder zu ihr übergegangen und ein zweiter Bilderrahmen, nämlich Graf Posadowsky, hat ebenfalls gestiftet, daß man ihn als Mitglied in den Listen führt. Die Reichspartei ist hierdurch wieder mit einer Stimme in den Kommissionskassen vertreten.

— Berlin, 12. März. (Privat.) Ein hier wohnender Ingenieur wurde wegen Landesverrats verhaftet. Die Hausdurchsuchung soll sehr belastendes Material ergeben haben. Die Verhaftung steht mit der jüngst in Moers vorgekommenen in Verbindung.

— Straßburg i. E., 13. März. Der elsass-lothringische Landtag ist gestern bei der zweiten Lesung des Etats den geheimen Fonds der Regierung.

— Madrid, 12. März. Der König hat heute ein Dekret unterzeichnet, durch das Prinz Alfonso von Orleans-Bourbon, der älteste Sohn der Infantin Eulalia, in alle seine Ehren Titel und Vorrechte als Infant von Spanien wieder eingesetzt wird.

— Christiania, 13. März. (Privat.) In der gestrigen Sitzung des Storting wurde ein Antrag, 6000 Kronen jährlich für eine Amundsen übertragende Professur an der Universität zu bewilligen, dem Budgetausschuß überwiesen. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung beabsichtige, in den nächsten Tagen einen Antrag auf Bewilligung eines Beitrages für die Expedition Amundsens einzubringen, damit Amundsen in den Stand gesetzt werde, zum Nordpol vorzudringen.

Der Fall Traub.

— Breslau, 12. März. Die Verhandlung gegen den Pfarrer Traub-Dortmund hat heute unter Ausschluß der Öffentlichkeit im höchsten königlichen Konsistorium begonnen. Sie wird nach der „Bresl. Ztg.“ voraussichtlich bis Donnerstag dauern, obwohl das Konsistorium keine Zeugen geladen und auch die Ladung der Traub'schen Zeugen abgelehnt hat. Die Verteidigung führt Rechtsanwalt Dr. Bremer-Berlin; die Anklage vertritt Konsistorialrat Hein.

Es handelt sich bei dieser Verhandlung bekanntlich nicht um ein Zerstreungsverfahren vor dem Spruchkollegium, sondern um ein Disziplinarverfahren wegen Amtsvergehen. Also nicht die Lehre des Dortmunder Pfarrers in Predigt, Unterricht und Schrift, sondern sein Verhalten gegen die Kirchenbehörde, vornehmlich seine scharfe Kritik zum Fall Jatho in Vorträgen und Schriften ist der Gegenstand der Anklage.

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.

— Essen, 12. März. Die Lage im Streikgebiet hat sich gestern wesentlich geändert, da es vielfach bei der Einfahrt der gestrigen Mittags- und der heutigen Frühfahrt zu Unruhen gekommen ist, bei denen die Schutzmännchen verschiedentlich den Säbel gebraucht. Arbeitswillige wurden vielfach verhöhnt und tätlich angegriffen. Stellenweise ist infolge dieser Vorgänge die Zahl der Streikenden erheblich gewachsen. Bei der Frühfahrt war aber keine wesentliche Vermehrung der Streikenden gegenüber gestern zu bemerken.

Andererseits bestätigen die inzwischen vollständig vorliegenden Nachrichten aus allen Zechen der verschiedenen Bergreviere die Auffassung, daß ein Stillstand bezw. Rückgang der Streikbewegung vor allem in den Revieren des Essener und des benachbarten Werderer Bezirks eingetreten ist. Dagegen scheint in den übrigen Bezirken die Beteiligung am Ausstände stärker geworden zu sein. Während auf den Zechen des Kölner Bergwerk-Bereichs heute früh von 2800 Arbeitern nur 2200 feierten, ging auf den Zechen des Mühlheimer Bergwerk-Bereichs die Zahl der Arbeitswilligen, die gestern 60% betragen hatte, auf 47% zurück. Auf den einzelnen Zechen schwankt die Zahl der Streikenden zwischen 18 und 79%. In den Bergrevieren Hamm, Dortmund, Witten, Herne, Gelsenkirchen und Werden streiken von 77 000 Bergleuten rund 50 000.

— Essen (Ruhr), 12. März. Von insgesamt 266 835 Bergleuten des Ruhrbezirks sind heute früh 110 107 angefahren. Es streikten demnach 58,74 Prozent. Zur heutigen Nachmittagsfahrt im Ruhrrevier sind 21 113 Mann eingefahren; 39 954 hätten einfahren sollen. Es streikten also heute nachmittag 47,2 Prozent.

In der heutigen Abendfahrt streikten von 40 000 Belegschaftsmitgliedern 19 000. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der Ausständigen auf 175 000.

— Essen, 12. März. Heute mittag wurden 6 Teilnehmer des gestrigen Streikrazzalls dem Amtsgericht Kettlinghausen eingeliefert. Zwei sind verheiratet, die übrigen jungen Burschen. Alle sind Polen.

Wie die „Rhein.-Westf. Ztg.“ aus Hammern meldet, kam es heute mittag auf Schacht 1 der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ beim Schichtwechsel zu Zusammenstößen zwischen Polizisten und Streikenden, wobei ein Schutzmännchen verletzt wurde. In der Nähe des Rathauses wurde ein Revolver auf einen Schutzmännchen abgegeben. Der Schutzmännchen schoß dann auch scharf und verletzte seinen Angreifer leicht am Kopf.

— Essen (Ruhr), 13. März. (Privatmeldung.) Wie wir aus bester Quelle erfahren, haben die Grubendirektionen des Ruhrreviers Schadenersatzklagen gegen die drei kreis-

den Bergarbeiterverbände wegen Kontraktbruchs beschlossen. Es wird der volle, durch den Kontraktbruch den Zechen entstandene Schaden zur Entlastung gelangen. Die genauere Höhe der Klageforderung ist erst in den nächsten Tagen festzustellen, er dürfte bei 14tägiger Dauer des Streiks über zwei Millionen Mark betragen, für die das Vermögen der Bergarbeiterverbände, welche den Kontraktbruch beschlossen und angeordnet haben, regresspflichtig gemacht wird.

— Essen, 13. März. (Privat.) Der Zechenverband will am Mittwoch die Arbeitsauschüsse einberufen. Abdann findet eine Hauptversammlung des Zechenverbandes statt. Tatsächlich haben auch einige Zechen die Arbeiter-Auschüsse schon von sich aus zu Verhandlungen für Mittwoch geladen.

— Bochum, 12. März. Der Bergarbeiterdreibund beruft auf Donnerstag vormittag eine große Streikerversammlung in den Bochumer Schützenhof ein. In Braud bei Gladbeck wurde das Streikbüro des Dreibundes polizeilich aufgelöst.

— M. Bochum, 13. März. (Privat.) Der alte Bergarbeiterverband führte bei dem hier anwesenden Regierungspräsidenten Beschwerde über rigoroses Verhalten von Beamten. Der Regierungspräsident ließ durch einen Regierungsrat erklären, er könne nichts unternehmen, solange nicht die Unterlagen für die Unterjagung ihm schriftlich unter genauer Angabe des Ortes und der Zeit zugestellt würden.

— Hamborn, 13. März. Gestern abend kam es in Obermargloh zu schweren Ausschreitungen. Als eine Anzahl Arbeitswilliger von einem Polizeiaufgebot in die Wohnung begleitet wurde, entspann sich ein Kampf zwischen Streikenden und Polizeimännchen. Auch diesmal wurde die Polizei mit Steinen beworfen. Aus den Fenstern der Häuser wurden ca. 200 Schüsse abgegeben. Die Ladenbesitzer sahen sich gezwungen, die Läden zu verbarrieren. Der Mob zertrümmerte die Straßenlaternen. Nach mehreren Zusammenstößen gelang es der Polizei, die Ruhe wiederherzustellen. Viele Polizeibeamte wurden durch Steinwürfe erheblich verletzt.

— Hamborn, 13. März. Die Stadtverordnetenversammlung hat gestern beschlossen, zu gestatten, daß während der Dauer des Streikes die Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ mit einer Schutzwache von 52 Mann und die Zechen „Neumühl“ mit einer solchen von 22 Mann versehen wird. Die aus Beamten der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ gebildeten Schutzwachen haben Polizeirechte und werden mit Pistolen und Polizeitüppeln ausgestattet. Sie haben die Aufgabe, die Zechenanlagen und die Arbeitswilligen zu schützen.

Wie die „Rhein.-Westf. Ztg.“ meldet, hat die Polizeiverwaltung von Hammern außerdem in Düsseldorf um Unterstützung durch Militär nachgesucht.

— St. Avold, 12. März. Auf der Grube „Merlenbach“ der Saar- und Moselbergwerksgesellschaft ist plötzlich der Streik ausgebrochen. Heute mittag sind von den rund 700 Mann der Belegschaft der Grube nur 50 angefahren. Die Streikenden, die ohne Kündigung die Arbeit niedergelegt haben, stellen die gleichen Forderungen wie die Arbeiter des Ruhrbezirks. Auf den sonstigen Gruben des Bezirks ist alles angefahren.

— St. Avold, 12. März. Auf der Grube „Merlenbach“ der Saar- und Moselbergwerksgesellschaft ist plötzlich der Streik ausgebrochen. Heute mittag sind von den rund 700 Mann der Belegschaft der Grube nur 50 angefahren. Die Streikenden, die ohne Kündigung die Arbeit niedergelegt haben, stellen die gleichen Forderungen wie die Arbeiter des Ruhrbezirks. Auf den sonstigen Gruben des Bezirks ist alles angefahren.

— St. Avold, 12. März. Auf der Grube „Merlenbach“ der Saar- und Moselbergwerksgesellschaft ist plötzlich der Streik ausgebrochen. Heute mittag sind von den rund 700 Mann der Belegschaft der Grube nur 50 angefahren. Die Streikenden, die ohne Kündigung die Arbeit niedergelegt haben, stellen die gleichen Forderungen wie die Arbeiter des Ruhrbezirks. Auf den sonstigen Gruben des Bezirks ist alles angefahren.

— St. Avold, 12. März. Auf der Grube „Merlenbach“ der Saar- und Moselbergwerksgesellschaft ist plötzlich der Streik ausgebrochen. Heute mittag sind von den rund 700 Mann der Belegschaft der Grube nur 50 angefahren. Die Streikenden, die ohne Kündigung die Arbeit niedergelegt haben, stellen die gleichen Forderungen wie die Arbeiter des Ruhrbezirks. Auf den sonstigen Gruben des Bezirks ist alles angefahren.

Die Regierung und der Streik.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Nachdem ein Teil der Bergleute unter Bruch der eingegangenen Kündigungszeit die Arbeit eigenmächtig, also in ungesetzlicher Weise niedergelegt hat, werden von der Regierung weitere Vermittlungsversuche zwischen Unternehmen und Arbeitern endgültig abgelehnt.

— Berlin, 13. März. (Privatmeldung.) Die Regierung hat angeordnet, daß im Ruhrkohlenrevier das Militär für die Dauer des Kohlenstreiks in den Garnisonen domiziliert bleibt, um jederzeit den Zivilbehörden zum Schutze der Arbeitswilligen und zur Aufrechterhaltung der Ordnung zur Verfügung zu stehen. Aberordentliche Geländeerhebungen der Truppen finden infolgedessen bis auf weiteres nicht statt.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Die Interpellation im Reichstag über den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier wird heute noch nicht zur Besprechung gelangen. Die Regierung will erst das Material sammeln und wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag bereit sein, die Interpellation zu beantworten, so daß erst an einem dieser beiden Tage die Besprechung der Interpellation durchgeführt werden wird.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Die Interpellation im Reichstag über den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier wird heute noch nicht zur Besprechung gelangen. Die Regierung will erst das Material sammeln und wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag bereit sein, die Interpellation zu beantworten, so daß erst an einem dieser beiden Tage die Besprechung der Interpellation durchgeführt werden wird.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Die Interpellation im Reichstag über den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier wird heute noch nicht zur Besprechung gelangen. Die Regierung will erst das Material sammeln und wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag bereit sein, die Interpellation zu beantworten, so daß erst an einem dieser beiden Tage die Besprechung der Interpellation durchgeführt werden wird.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Die Interpellation im Reichstag über den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier wird heute noch nicht zur Besprechung gelangen. Die Regierung will erst das Material sammeln und wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag bereit sein, die Interpellation zu beantworten, so daß erst an einem dieser beiden Tage die Besprechung der Interpellation durchgeführt werden wird.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Die Interpellation im Reichstag über den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier wird heute noch nicht zur Besprechung gelangen. Die Regierung will erst das Material sammeln und wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag bereit sein, die Interpellation zu beantworten, so daß erst an einem dieser beiden Tage die Besprechung der Interpellation durchgeführt werden wird.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Die Interpellation im Reichstag über den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier wird heute noch nicht zur Besprechung gelangen. Die Regierung will erst das Material sammeln und wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag bereit sein, die Interpellation zu beantworten, so daß erst an einem dieser beiden Tage die Besprechung der Interpellation durchgeführt werden wird.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Die Interpellation im Reichstag über den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier wird heute noch nicht zur Besprechung gelangen. Die Regierung will erst das Material sammeln und wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag bereit sein, die Interpellation zu beantworten, so daß erst an einem dieser beiden Tage die Besprechung der Interpellation durchgeführt werden wird.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Die Interpellation im Reichstag über den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier wird heute noch nicht zur Besprechung gelangen. Die Regierung will erst das Material sammeln und wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag bereit sein, die Interpellation zu beantworten, so daß erst an einem dieser beiden Tage die Besprechung der Interpellation durchgeführt werden wird.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Die Interpellation im Reichstag über den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier wird heute noch nicht zur Besprechung gelangen. Die Regierung will erst das Material sammeln und wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag bereit sein, die Interpellation zu beantworten, so daß erst an einem dieser beiden Tage die Besprechung der Interpellation durchgeführt werden wird.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Die Interpellation im Reichstag über den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier wird heute noch nicht zur Besprechung gelangen. Die Regierung will erst das Material sammeln und wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag bereit sein, die Interpellation zu beantworten, so daß erst an einem dieser beiden Tage die Besprechung der Interpellation durchgeführt werden wird.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Die Interpellation im Reichstag über den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier wird heute noch nicht zur Besprechung gelangen. Die Regierung will erst das Material sammeln und wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag bereit sein, die Interpellation zu beantworten, so daß erst an einem dieser beiden Tage die Besprechung der Interpellation durchgeführt werden wird.

— Berlin, 13. März. (Privat.) Die Interpellation im Reichstag über den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier wird heute noch nicht zur Besprechung gelangen. Die Regierung will erst das Material sammeln und wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag bereit sein, die Interpellation zu beantworten, so daß erst an einem dieser beiden Tage die Besprechung der Interpellation durchgeführt werden wird.

3½stündiger Dauer auf morgen vertagt worden. Eine Mittlung über den Verlauf der Verhandlung ist nicht erfolgt.

— London, 13. März. (Privat.) Während alle anderen Distrikte bereit sind, Frieden auf der Grundlage der von der Regierung vorgeschlagenen Bedingungen zu schließen, weigern die Zechenverbände von Süd-Wales und Schottland noch immer ihre Zustimmung. Die Zahl der direkt oder indirekt vom Streik Betroffenen beträgt bereits über 2 Millionen.

— Paris, 12. März. (Tel.) Nach Beendigung des 24tägigen Demonstrationstreiks ist überall in den Bergwerken die Arbeit wieder aufgenommen worden.

— Brüssel, 12. März. In Ergänzung der gestrigen Meldung, welche die belgischen Bergarbeiter auf den 23. März den Ausschluß der deutschen Bergarbeiter-Bewegung festsetzten, wird jetzt gemäß Infolge der Bergarbeiterausstände in Deutschland und England auch unter den belgischen Grubenarbeitern eine Bewegung begonnen, weshalb das Nationalkomitee der Föderation heute zusammengesetzt und beschlossen hat, die Frage einer Minimallohnerhöhung, einer Erhöhung um 15 Prozent und der offiziellen Anerkennung der Föderation den vier Revisionstagen für Sonntag tag getrennten Schlußfassung vorzulegen. Eine allgemeine Konferenz soll in Paris am 24. März zusammentreten, um endgültig über die betreffenden Maßnahmen dann Beschluß zu fassen.

— Haag, 12. März. (Tel.) Die Direktion der Dampfgesellschaft, die den Dampfdienst nach Niederländisch-Indien versieht, hat der Regierung mitgeteilt, daß sie infolge des Streiks der Arbeiter zur Sparsamkeit im Verbrauch der Kohle gezwungen sei und deshalb für die Einhaltung der Fahrzeit bürgen könne.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

— Paris, 12. März. Aus Tanger wird dem „Temps“ gemeldet, daß in Maratsch Unruhen ausgebrochen seien, denen ein deutscher Ingenieur namens Bertram und ein Schweizer Reisender verwundet worden seien.

— Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November vorigen Jahres betreffend Marokko und Äquatorialafrika sind gemäß den Artikel 15 bezw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkränke **Kufeke** Nahrung fürs sowie schwächliche in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

März-Reklameverkauf

Grosse Sonder-Verkäufe zu sehr billigen Preisen im ganzen Hause.

Unerreicht billig!

Schürzen

Unerreicht billig!

Haus-Schürze

1a. Siamosenstoff, extra
weit, mit Volant und
Tasche Stück

75

Haus-Schürze

doppelseitig marine, weiß
bedruckt, extra weit, mit
Volant u. Tasche Stück

95



Blusen-Schürze
1a. Stoff, hübsch gar-
niert, wie Abbildung **90**



Blusen-Schürze
mit gestickter Borde
besetzt, wie Abbild. **1.20**



Blusen-Schürze
apart garniert
wie Abbildung **1.45**



Blusen-Schürze
waschechter Stoff, m.
Blendenbes., wie Abb. **1.60**



Blusen-Schürze
hellgestr., m. Knopf-u.
Blendenbes., wie Abb. **1.95**



Blusen-Schürze
extra gute Qual., mod.
Garnierung, wie Abb. **1.95**



Spiel-Anzug
für Knaben, 3 Größen
uni beige mit rotem Besatz **85**



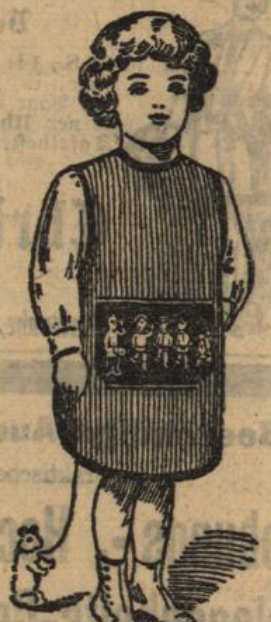
Russen-Kittel
mit dazu passender Mütze
wie Abbildung **90**



Russen-Kittel
mit dazu passender Mütze
wie Abbildung **1.45**



Russen-Kittel
mit großer Spieltasche
wie Abbildung Stück **1.20**



Knaben-Schürze
aus gutem Stoff, mit großer
Bildertasche, 3 Größen, St. **38**

Kinder-Kimono-Schürze

45 bis 70 cm lang durchweg Stück

58

Elegante Zier-Schürze

mit Träger, 1a. Seidensatin Stück

85

Geschwister

KNOPF

Musikalien

Ca. 500 Stück Noten **25**
Wert bis 1.50 Mk. jetzt Stück

„Wer kann dafür“
großer Walzer aus der Posse „Polnische
Wirtschaft“ Ladenpreis Mk. 2.—, nur **1.25**

März-Reklameverkauf

Grosse Sonder-Verkäufe zu sehr billigen Preisen im ganzen Hause.

Handschuhe

Stoff-Handschuhe

Glacé-Handschuhe

- Damen-Zwirn-Handschuhe farbig Paar 25[⁄]
- Damen-Zwirn-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, schwarz, weiß und farbig Paar 38[⁄]
- Damen-Handschuhe Mocha imitiert, 2 Druckknöpfe, farbig . . . Paar 65[⁄]
- Damen-Handschuhe Ia. Qualität, mit Leder-einfassung, farbig Paar 58[⁄]
- Damen-Handschuhe elegante Ausstattung, mit 2 Perlmutterknöpfen Paar 70[⁄]
- Damen-Handschuhe imit. Wildleder, 12 Knopf lang, Mousquetaire, farb. Paar 95[⁄]
- Damen-Handschuhe Flor Milanaise, 12 Knopf lang, Mousquetaire Paar 1.45
- Herren-Handschuhe imit. Wildleder farbig Paar 1.20, 75[⁄]
- Herren-Handschuhe Seidenflor, mit verstärk. Fingerspitzen, farb. Paar 1.25

Glacé-Handschuhe

2 Druckknöpfe moderne Farben

Paar 90[⁄]

Suede-Handschuhe

3 Perlmutterknöpfe, farbig

Paar 90[⁄]

- Glacé-Handschuhe i. Dam. Ia. Lammled. 2 Druckknöpfe, mod. Farben Paar 1.75
- Suede-Handschuhe i. Damen, französ. Fabrikat 3 Perlmutterknöpfe . . . Paar 1.75
- Juchten-Handschuhe für Damen, vorzügl. Sitz, 2 Druckknöpfe . . . Paar 2.25
- Ziegenleder-Handschuhe i. Dam., mod. Farb. 2 Druckkn. Paar 1.95
- Ziegenleder-Handschuhe für Damen Garantie für jedes Paar, schwarz, weiß, farbig Paar 2.45
- Herren-Nappa durchgefärbt, ganz gesteppt vorzügl. Daumenschnitt . . . Paar 1.75
- Herren-Glacé Ia. Lammleder ganz gesteppt Paar 2.25
- Herren-Glacé Ia. Lammleder, Qualität „Suez“ 2 Druckknöpfe, Ganz-Stepper Paar 2.75
- Herren-Nappa durchgefärbt, Ia. sortiert. Qual., ganz gesteppt, m. engl. Daumenschnitt Pr. 2.90

Strumpfwaren

Für Damen

Für Herren

- Damenstrümpfe, engl. lang, Baumwolle, nahtlos mit Doppelferse u. Spitze Paar 24[⁄]
- Damenstrümpfe, Ia. Baumwolle, schwarz, leder, grau Paar 42[⁄]
- Damenstrümpfe, halbdurchbrochen, eleg. Muster schwarz und leder . . . Paar 55[⁄]

Damen-Florstrümpfe, moderne Farben, mit verstärkter Hochferse und Doppelsohle Paar 58[⁄]

- Damenstrümpfe, mercerisiert Flor, Seiden-Ersatz in eleg. Straßenfarben . . . Paar 95[⁄]
- Damenstrümpfe, Ia. Macco, eleg. bestickt, mit Doppelsohle und Hochferse, schwarz und leder Paar 85[⁄]
- Damen-Florstrümpfe, mit eleganter Zwickelstickerei Paar 95[⁄]
- Damenstrümpfe, Ia. Baumwolle, uni Ringel Paar 68[⁄]

Directoire-Beinkleider

solide Qualität in vorzüglich. Schnitt u. Konfektion, weiß, schwarz und andere Modifarben

Paar 95[⁄]

Directoire-Beinkleider

Seiden-Ersatz in aparten Farben

Paar 2.95

- Herren-Schweisssocken, grau, ohne Naht 3 Paar 75[⁄] Paar 28[⁄]
- Herren-Schweisssocken, grau, Marke Viktoria nahtlos Paar 48[⁄]
- Herrensocken, moderne Farben, lang gestreift 3 Paar 1.15 Paar 42[⁄]

Herrensocken, Ia. Seidenflor, schwarz, leder u. feinfarbig, mit Laufmasche 3 Paar 1.65 Paar 58[⁄]

- Herrensocken, prima Baumwolle, nahtlos, Doppel-Ferse und Spitze Paar 48[⁄]
- Herrensocken, Flor, Seiden-Ersatz, eleg. Farben lang gestreift 3 Paar 2.40 Paar 85[⁄]
- Herrensocken, Ia. Flor mit Laufmaschen, elegant bestickt, moderne Farben . . . Paar 95[⁄]
- Herrensocken, moderne Ringel, neue Farben Paar 42[⁄]

Kinder-Strümpfe

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
schwarz u. lederf.	22 [⁄]	26 [⁄]	30 [⁄]	35 [⁄]	38 [⁄]	42 [⁄]	45 [⁄]	50 [⁄]	52 [⁄]	55 [⁄]	60 [⁄]
Wadenstreifen	48 [⁄]	52 [⁄]	58 [⁄]	64 [⁄]	70 [⁄]	75 [⁄]	82 [⁄]	88 [⁄]	—	—	—

Teppiche und Gardinen

- 800 Fenster Gardinen Fenster 5.45
- 7000 Mtr. engl. Tüllgardinen, extra gute Qualität Meter 76[⁄]
- 9000 Mtr. Scheibengardinen, weiß, crème und farbig Meter 48[⁄]
- 300 Bettvorlagen . . . per Stück 95[⁄]
- 300 Bettvorlagen . . . per Stück 1.85
- 360 Betttücher, weiß und farbig, schwere Qualität, Stk. 1.95
- 300 Schlafdecken Stück 2.75
- 1800 Mtr. Linoleum, 200 cm br. Meter 2.65
- 4500 Mtr. Linoleumläufer Mtr. 95[⁄]
- 4000 Mtr. Linoleumläufer breit Mtr. 1.15
- 900 farb. Wandschoner 2 Stück 95[⁄]

Streichkonzert

in unserem Erfrischungsraum. :: ab 3 1/2 Uhr nachmittags ::

- 1 Tasse Kaffee u. 25 Pfg.
- 1 Stück Torte m. Schlag-sahne

Geschwister

KNOPF

Alldeutscher Verband.
Mittwoch, den 13. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im Schrempf III:
Lichtbilder-Vortrag
des Herrn Dr. phil. Fellmeth:
Aus der Zeit der Hermannschlacht.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei.
Der Vorstand.

Bereinigung technischer Vereine Karlsruhe.
Donnerstag, den 14. März, abends 7 1/2 Uhr,
im großen Saale des „Museums“, Kaiserstraße
öffentlicher Vortrag
des Herrn Architekt Schubert aus Berlin
über das Thema:

Techniker u. soziale Frage.
Zu diesem allgemein interessierenden Vortrag ladet ein
Der Vorstand.

Elektrotechnischer Verein Karlsruhe
Einladung
zur 83. Sitzung auf Mittwoch, den 13. März, abends 8 1/2 Uhr, im
Concordiasaale, Restaurant Rönninger.
Vortrag
des Herrn L. A. von Kupfer, Ingenieur der Firma
Siemens & Halske, A.G., Berlin, über:
„Dion in der Gesundheits- u. Nahrungsmitteltechnik“
(mit Vorführungen und Lichtbildern).
Gäste sind willkommen.
Die Mitglieder der hiesigen technischen Vereine sind besonders
eingeladen.
Der Vorstand.

Evangelischer Südstadt-Kirchenchor.
Sonntag, den 17. März 1912
Kirchenkonzert
in der Evangel. Stadtkirche.
Anfang 8 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
I.
Kantate
„Mein Freund ist mein und ich bin sein“ für vierstimmigen Chor,
vier Soli (Sopran, Alt, Tenor, Bass), fünfstimmiges Streich-
orchester und Orgel von Georg Böhm (1661—1733).
II.
Stabat Mater
von F. G. Klopstock
für Soli, Chor und Orchester, komponiert von Franz Schubert
(1816), eingerichtet für den praktischen Gebrauch von Georg Höller.
Mitwirkende:
Sopran solo: Fräulein Sophie Ruf, Hofoper-sängerin.
Alt solo: Fräulein Rosa Geisler, Konzertsängerin.
Tenor solo: Herr Hofoper-sänger Pancho Kochen.
Baß solo: Herr Kammer-sänger Max Büttner.
Chor: Evangel. Südstadt-Kirchenchor.
Orchester: Eine Abteilung der Kapelle des I. Bad. Leibregiment-
Regiments und hiesige Musikfreunde.
Orgel: Herr Stadtkapellmeister Theodor Barner.
Musikalischer Leiter: Herr Seminar-musiklehrer Adolf Schneider.
Karten für Nichtmitglieder à Mk. 1.— sind zu haben in den
Musikalienhandlungen von Friedrich Doert, Kaiserstraße 159, von
Fritz Müller, Kaiserstraße 221, bei Herrn Kaufmann Hermann
Rinkler, Schützenstraße 38a, sowie am Konzerttag abends beim
Eingang zur Kirche. 4430/21

Karlsruhe — Museumssaal.
Montag, den 18. März 1912, abends 8 Uhr:
Rezitationen
Jacob
Wilm
(München).
Programm.
Der Ring des Polykrates Schiller
Der Handschuh
Der Gott und die Bajadere
Der Herr und Mephisto / Zwiesgespräche Goethe
Schloßszenen
Monolog aus Richard III. (I. Akt, 2. Szene) Shakespeare
Die Fülke im Feuer
Der Heideknabe Kour, Ferd. Meyer
Der Kunststreiter Heibel
v. Malitz.
Karten zu Mk. 2.—, 1.50 und 1.—
in der Hofmusik. Fr. Doert, Kaiserstr. 159 (Eingang
Handlung von Rinklerstr.), Tel. 2003,
sowie an der Abendkasse.
Die Mitglieder der wissenschaftlichen, literarischen und
belletrist. Vereine erhalten auf Vorzeigen ihrer Vereins-Mit-
gliederkarten, doppel. Lehrkräfte und Schüler, im Vorverkauf
Preisermäßigung. 4417

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.
Die laut Beschl. der Generalversammlung vom 12. März 1912 für
das Bilanzjahr 1911 auf 9% festgesetzte Dividende gelangt gegen Ein-
lieferung des Gewinnanweisungsscheines Nr. 40 der Aktien zu Mk. 600.— mit
Mk. 54.— und des Gewinnanweisungsscheines Nr. 2 der Aktien zu Mk. 1200.—
mit Mk. 108.—
vom 13. März 1912 ab
in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in Karlsruhe bei Herrn Veit
L. Homburger, Herrn Heinrich Müller, der Rheinischen Creditbank, Filiale
Karlsruhe, Herrn Strauß & Co., der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.
und bei den sonstigen Zinsschein-Einlösungsstellen zur Auszahlung.
Gotha, den 12. März 1912. 2025a
Deutsche Grundcredit-Bank.

Liederhalle Karlsruhe

Schöpfung.
Donnerstag, den 14. März
Probe für Damen
abends 8 Uhr im Vereinslokal
„Löwenrachen“.
Probe für Herren
abends 7 1/2 Uhr im Saal III
der Brauerei „Schrempf“.
4383 Der Vorstand.

Karlsruher Liederkranz.

1841
Sonntag, den 17. März er.
findet in den Sälen der Gesell-
schaft **Eintracht**
Bunter Abend
mit Musik und reichhaltigem Pro-
gramm statt.
Wir laden hierzu unsere ver-
ehrlichen Mitglieder nebst Fam-
lienangehörigen mit dem Anfügen
ein, daß das Einführungsrecht
aufgehoben ist. 4446
Anfang 7 Uhr. Saal u. Galerie.
Öffnung 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

„zur Pyramide“
Freitag, 15. d. M.,
abends 8 U.
Bef. III. 4390

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.
Jeden
Mittwoch
abends
7 1/2 Uhr
Vereins-
Abend
im
Saal
Kar-
lsruher
Friedrichstr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

**National-
Stenographen-Verein.**
Jeden Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr
Übungs-Abend
i. Vereinslokal: „Klapphorn“
(Ecke Amalien- u. Bürgerstr.).
Jeden ersten Mittwoch i. Monat
Monats-Berammlung dazwisch.

Mandoline-Klub
Karlsruhe

Heute abend **Probe.**
Lokal: „Ralmengarten“,
Herrenstraße.

I. Karlsruher Kynologenklub
unter dem Protektorat J. A. G. der strop-
herzogin Luise von Baden.
Heute Mittwoch
**Zusammen-
kunft**
im
„Landsknecht“,
unteres Lokal.
Wir bitten um zahlreiches Er-
scheinen bez. wichtiger Besprechung
über das Stiftungsfest.
Der Vorstand.
Ein gut erhaltenes Fahrrad ist für
20 Mk. abzugeben. 33868
Mühlburg, Geißstr. 12, II. 178.

Modellhut-Ausstellung.
Erlaube mir, dem geehrten Publikum die Eröffnung
meiner Modell-Ausstellung anzuzeigen. :: :: ::
Grösste Auswahl in garnierten Hüten vom ein-
fachsten bis zum elegantesten Genre. :: :: ::
Pariser und Wiener Originale.
Zur gefälligen Besichtigung ladet höflichst ein
Mary Schapke, Waldstrasse 38. 4428

Bekanntmachung.
Im Hundestwinger des städtischen
Bauamteilers, Schloßstr. 17
(älteren Kaiser- und Eisenbahn-
brücken) befinden sich nachstehende betren-
nliche Hunde:
1. Zwei rotgelbe Doger, 1 männlich,
1 weiblich.
2. Ein Airedaleterrier kastanb. weibl.
3. Ein Airedaleterrier, weiblich.
4. Ein grauer, junger Pinscher,
männlich.
5. Ein Dobermann, männlich.
Dieselben werden, falls sie nicht
innerhalb 3 Tagen abgeholt sind,
getötet bzw. veräußert. 4407
Karlsruhe, den 13. März 1912.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Restaurant Eintracht
Karl-Friedrichstraße 30.
Jeden Mittwoch
Schlachttag
Von 6 Uhr ab die io
beliebten
Schlachtplatten,
mogt höflichst einladen! 17773
Wilhelm Herlan.

Herrenkleider,
Damenkleider, Schuhe, Stiefel,
Reiszeug acht am besten 38870
J. Groß, Wartgassenstraße 16.
Ein 4jähr. Knabe
bef. Herkunft wird gegen einmal.
Bekleidung an Kindeshand abgeh.
Offerten unter Nr. 38893 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb. 21
Schönes Mädchen sucht gutes
Platzchen,
aber nur bei 1. Leuten. 38811
Schützenstr. 45, 2. St.
Zu jedem annehmbaren Gebot
verkaufte
1 **Automobil,**
„Opel“ vierfährig.
2 **Motorräder,**
alles in gutem Zustand.
Offerten unter Nr. 1963a an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb. 43

Umzugshalber
verkaufe schöne eiserne Kinderbetten
stellen von nur 22.50 an, Chaises-
longues, gut gearbeitet, von nur
22.— an, eleg. Nisch-Divans
von nur 22.— an. 38888
Bernert, Schloßplatz 13, Eing.
Karl-Friedrichstr. 17.

Für Perle, Rechtsanwältin zc.
zu verkaufen: Waich-Toilette, zu-
sammenklappbar, wie neu.
38825
Sebelstraße 13, III.
Sehr bill. zu verkaufen: 1 Sofa
10.—, Nachtsch. 3.—, Tische von
1.— an, Hochstuhl von 2.— an,
Betten von 20.— an, schöner Chif-
fonnier 28.—, 1 Regulator 8.—,
Schreibtisch, Spiegel, Kleider-
u. i. verschiedenes. 38882
Adlerstr. 28, Tapezierwerkstätte.

Für Grobisten
Selegenshaus!
Habe noch ca. 200 kg fr. Weizen-
hirs und ca. 200 kg fr. Weizen-
hirs u. 1/2 Hekt. Mehl wegen Auf-
gabe des Betriebs gegen Kasse zu
verkaufen. Off. unt. Nr. 38897 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Residenz-Theater Waldstr. 30
jeweils Mittwoch, Samstag und Sonntag nachmittags
von 2—3 Uhr, sowie Montag, Dienstag, Donner-
stag und Freitag nachmittags von 3—4 Uhr:
Vorstellung für Jung u. Alt.
Vorführung aus dem Tier- und Pflanzenleben, über die
verschiedenen Tierklassen und deren Sitten u. Gebräuche,
aus der Entwicklung des Ganzen und der Industrie und
die verschied. Länder, sowie deren Städte u. Gegenden.
Frei- u. Plätze für Kinder:
4. Platz 10 s., 3. Platz 15 s., 2. Platz 20 s., 1. Platz 30 s.

Schillerstrasse 22  Ecke Göttestrasse
Metropol-Theater.
Aus dem sehr reichhaltigen Programm von Mittwoch, den
13. ds. Mts., Freitag, den 15. März sind ganz besonders her-
vorzuheben:
Motto: Und sei der Mann auch noch so schau,
ihn überholten kann die Frau.
Der weiße Domino
Drama in 3 Akten.
Es ist keine kleine Aufgabe, ein Drama, bei dem die
wildsten menschlichen Leidenschaften zum Ausdruck
kommen sollen, derartig aufzubauen, daß das Gesamt-
bild verständlich und klar bleibt. Das ist indessen bei
diesem Film in einer Weise gelungen, welche jeden
Kenner des Lebens Bewunderung abringen muß.
Spieldauer ca. 1 Stunde.
Die Diamantdiebe Ein äußerst spannendes
Detektiv-Drama
Ferner sei Einlage von 7—8 und 10—11 Uhr
Die arme Jenny Volksdrama in 3 Akten, in der Haupt-
rolle die Dänische Hofchauspielerin
ASTA NIELSEN.
Preise der Plätze Werktags: Loge Mk. —80, I. Platz Mk. —60,
II. Platz Mk. —40, III. Platz Mk. —30. 4441
Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

LUXEUM
168 Kaiserstrasse 168.
Heute Premiere.
Aus der Ueberfülle erstklassiger Novitäten ist
besonders hervorragend:
Der Sensations-Welt-Schlager
Ein verfehltes Leben!
Drama in 3 Akten. 4444
Von Mittwoch, den 13 bis Freitag, den 15. März.

Apfel zur Konfirmation.
Kochäpfel 10 Kbd. . . . 1.80 # | ff. Spanische Orangen,
Kochäpfel 10 Kbd. . . . 2.00 # | 1 Duz. 40—50—60—70—80 Kfg.
empfehlen für hier frei ins Haus.
38857 Wehrum, am Kaiserplatz, Leopoldstraße 2a.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres parlamentarischen Mitarbeiters.)
Berlin, 12. März. Es war ein buntes Potpourri der heterogensten Dinge der Welt, das den Reichstag gestern bei der fortgesetzten Beratung des Etats behäftigte.

Lange Zeit widmete das Haus darauf der Erörterung der Lage der Seefischerei, die die Abgeordneten v. Böhlendorff (Konf.), Dr. Struve (F. Bp.) und Erzberger (Ztr.) auf die verschiedenste Art unterstützen wollten.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse)
Berlin, 12. März. Die zweite Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern wird fortgesetzt.

Beim Kapitel Förderung der Seefischerei fordert Abg. Böhlendorff (Konf.) eine Erhöhung des betreffenden Fonds um 25 000 Mark, ferner internationale Übereinkommen zur Sicherung der Fischereischonbezirke in den Strommündungen und Schaffung besonderer Fischereihäfen.

Abg. Struve (F. B.) und Abg. Erzberger (Ztr.) treten ebenfalls für Förderung der Fischerei im Interesse der ganzen Bevölkerung ein.

Abg. Erzberger: Wir müssen für direkte Fischereibahnzüge nach dem Süden sorgen. Zwei Drittel der in Deutschland verzehrten Seefische müssen aus dem Ausland bezogen werden.

Abg. Hoff (F. B.): Die Fischereibevölkerung Helgolands sowie am Kieler Hafen wird durch die Marinestehenge schwer geschädigt. Hier muß ein Ausgleich gefunden werden.

Abg. Rischthofen (natl.): Die Eisenbahntarife für Fische müssen niedriger sein und die Einrichtung der Spezialwagen für den Fischtransport muß verbessert werden.

Direktor von Jonquieres: Viele von den angeschnittenen Fragen, wie die Polizeimaßnahmen sind Landesfrage. Der Motorantrieb für kleine Fahrzeuge macht erfreuliche Fortschritte.

Abg. Graf Praxma (Ztr.) eine Resolution, in der eine Produktionsstatistik für die einzelnen Berufsgruppen mit besonderer Berücksichtigung des Kleinhandels und Handwerks verlangt wird.

Abg. Sudekum (Soz.): Die Tendenz der Resolution ist uns durchaus sympathisch.

Unterstaatssekretär Richter: Zur Statistik dienende Angaben werden nicht zu steuerlichen Dingen benutzt. Bei künftigen Handelsverträgen wird auf eine größere Gleichmäßigkeit in der sozialen Gesetzgebung Wert gelegt werden.

Abg. Dertel (Konf.): Die Resolution entspricht unseren Wünschen.

Die Resolution wird einstimmig angenommen.

Beim Titel: Einrichtung und Unterhaltung von Postdampferverbindungen wünscht Abg. von Böhlendorff (Konf.) gute Dampferverbindungen mit Ostasien, namentlich mit China.

Nach kurzen Bemerkungen Erzbergers erklärt Abg. Feuerlein (Soz.) zum Titel Maßnahmen gegen die Reblauskrankheit, diese Maßnahmen seien so gut wie ergebnislos gewesen.

Abg. Pauli-Casem (Ztr.) steht in der Art der Reblausbekämpfung eine schwere Schädigung der Wäpfer.

Zum Titel: Unterstützung von eingezogenen Reservemannschaften fordert Abg. Rauch (Soz.) Schutz der Familien vor ungerechtfertigter finanzieller Schädigung.

Der Titel wird bewilligt und die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr vertagt.
Vorher Interpellation des Zentrums betr. den Bergarbeiterstreik.
Schluß gegen 6 Uhr.

Sieben erschien:

Zur Erinnerung an Hermann Weser

In allen Buchhandlungen zu haben.

Preis 50 Pfennig.

4432

Preiswerte

Kleiderstoff-Angebote

- Kostümstoffe, 110 cm breit, sehr solide, Mk. 3.-, 2.- bis 1.50
Kostümstoffe engl., 180/140 cm breit, Mk. 5.-, 4.- bis 2.50
Blusenstoffe, entzückende Farben u. Dessins, von 0.95 an
Bordürenstoffe, letzte Neuheit von 1.75 an
Einfarbige Stoffe, nur Strapazier-Qualitäten, in allen Modelfarben von 1.45 an
Schwarze Stoffe, tief-schwarze, prachtvolle Qualitäten von 1.25 an
Weiße Stoffe zur Kommunion, reiche Auswahl, v. 1.50 an

Seidenstoffe

- Changeant u. caméléon, die große Mode 3.- per Meter, reichste Auswahl neuester Dessins in allen Preislagen
Blusen- und Kleiderstreifen von Mk. 2.- an
Einfarbige Seide für Kleider, Blusen, Besätze etc. - Garantiefabrikate - von Mk. 1.75 an

Unsere Spezialität: Halb- und dreiviertel fertige Kleider und Blusen glänzende Auswahl von Mk. 10.- bis Mk. 2.- an.

Nach auswärt. Muster und Auswahlendung bereitwilligst franko.

Rabattmarken.

Mehle u. Schlegel

früher im Hause S. Model 4425
Kaiserstrasse 140, gegenüber Odeon.



Pianostimmen im Abonnement oder auf jeweilige Bestellung, Reparaturen in sorgfältiger, fachgemässer Ausführung übernimmt 2613

H. Maurer, Grossh. Hofl. Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Ein Posten Corsets

Einzelsachen und solche, die durch Auswahlendungen gelitten haben, kommen ab heute weit unter Preis zum Verkauf.

Corsethaus „Imperial“

Fr. O. Rumpf Kaiserstrasse 36 Telephon 824.

Grosseres Quantum Apfelmost.

das Liter zu 16 s ab Bezugsanstelle. Näheres 88700 2.1. Grünwinkel, Werberstr. 14, I.

Gutgeh. Tierhandlung

in bester Lage der St. Amst. h. Hof. bill. & vert. Zu erf. u. Nr. 88889 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Serd.

mit erhalten, für 18 s zu verkaufen. 88880 Kurzenstrasse 10, 1. St., III.

Ratenzahlungen

Gegen monatl. erhalten Sie discret von reeller Seite

Damen- u. Herrenmäde Bekl., Tisch- u. Leinwand Gardinen, fert. Betten Damen- u. Herrenstoffe Damenhohe, Kallot's Blumen, Mode etc. Herrengarderobe fertig u. nach Maß.

Gefl. Offerten unter Nr. 4414 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pfannkuch & Co. Specialhaus für Lebensmittel. G. m. b. H. Ca. 60 eigene Geschäfte in Baden und Württemberg.

Zum Frühjahrshausputz:

- Ia Kernseife, garantiert vollst. mit Brechung „Pfannkuch-Seife“ weisse 30 Pfg. ohne Brechung mit 10% Einmischung: weisse 28 Pfg. gelbe 27 Pfg.
Ia. Fußbodenlack schnell trocknend, in verschiedenen Farben (laut Musterkarten, die in den Filialen zu haben sind) 2 Pfd. 95 Pfg.
Ia. Bodenmilch gelb oder weiss 1/2 Pfd. 40 Pfg. 1/1 Pfd. 70 Pfg. 2 Pfd. 1 35 Mk.
Fußbodenöl geruchlos, harzt nicht, staubt nicht, Orig.-, Eierlauge 60 Pfg. (Kanne 10 Pfg. zurück).
Stahlspähne fein, mittel oder grob 1/2 Pfd. 32 Pfg. 1/1 Pfd. 16 Pfg.
Pubtlicher gute 16 Pfg. an.
Abseifbürsten Stück 20 Pfg.
Schmirgelleinen grob, fein oder mittel Blatt 4 Pfg. Silberfand Pfund 3 Pfg. Panamarinde Palet 8 Pfg.
Ia. Reis-Stärke 32 Pfg. offen Pfd.
Crème-Stärke Hofmann 1/2 Pfd. 20 Pfg. Palet
Waschkernhall Palet 4 Pfg.
Bleich-Soda 1/2 Pfd. Palet 8 Pfg.
Seifenpulver 1/2 Pfd. Palet 4 Pfg.
Fettlängenmehl Pfd. 10 Pfg.
Borax ganz oder gemahlen, 126 Gramm Palet 10 Pfg. offen, Pfd. 26 Pfg.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage,

Rüppurrerstraße Nr. 20

gegen bar öffentlich versteigern: 2 Chiffonier, 1 Kleiderkasten, 1 großer, ruh. Sessanz für Kleider und Weiszeug, 2 Kommoden, 1 Vertiko, 2 Diwan, 1 Kanapee, 1 eintr. Sessanz, 2 Waschkommoden mit Marmorbl., weiß und grau, 1 Konjolspiegel, 1 Schlafdiwan, 1 Garnitur, 2 engl. Betten mit Holz und Matrasen, 4 halbfra. Betten, 2 einf. Betten, 1 Holz Kinderbett mit Holz, 2 Hochbetten, 4 Koffkissen, 1 Hochbaumatrasse, Nachttische, 1 bereits neuer Kinder-Steig- und Sitzwagen, □ u. ovale Tische, 1 Aufsichtstisch, 4 Stühle, 2 Hauteuil, 1 Hausapotheke, 2 große Spiegel, 2 Küchenchränke, 1 Verb. Küchenische, Soder, Saufte und noch Verschiedenes. Siebhaber ladet höflichst ein. 4489

J. Madlener, Auktionator.



W. Reinert Karlsruhe, Kaiserstr. 126 (bitte, genau auf Hausnummer achten). Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben in künstlerischer Ausführung unter Garantie. 41.23 Schönste Behandlung nervöser u. ängstlicher Patienten.

Am 18. März beginnt ein 14 tägiger Sackfellen-Kurfus und können noch einige Damen teilnehmen. Für Damen- und Kindergarderobe beginnen die Zuschneide- und Nähfürte jeden Monat am 1. und 16. 4395.2.1 Johanna Weber, Privat-Zuschneideschule, Herrenstr. 33.

Aussteuer Artikel

jeder Art für ganze Braut-Ausstattungen durchwegs nur bewährte allererste Fabrikate zu hervorragend billigen Preisen.

Joh. Hertenstein

Inh. F. Kuch. Kleiderstoffe, Manufaktur-Waren, Aussteuer-Artikel, Herren- und Knaben-Konfektion. Herrenstrasse 25. 2.1 An Sonntagen von 11-1 Uhr geöffnet. 4378

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel

empfehle ich mich im Anfmachen der Vorhänge, Spiegel etc., ebenso alle geneigten Abnahme neuer Vorhänge, Draperien u. Sorten. Lieferung von Linoleum, aller Sorten Holz- und Polstermöbel und gewöhnliche hierfür 10% Rabatt. Karlsruhe, 6. März 1912. 3980.6.2 Kreuzstraße 26 Fr. Guthörle Kreuzstraße 26.

Zum bevorstehend. Umzug

besorgen wir die Installation u. den Transport von Beleuchtungskörpern für Gas und Elektrisch, sowie Badeeinrichtungen bei sofortiger Bedienung. Telefon 70. 4230



Emil Schmidt & Cons., Kaiserstr. 209.

Hanf-Couvert

mit Firmendruck werden rasch und billigst angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Soeben aus Dänemark eingetroffen!

Ein Waggon prima junges, frisch geschlachtetes Ochsenfleisch

Ochsenfleisch

in bekannter vorzüglicher Qualität. Erhältlich im Hauptgeschäft sowie in allen Filialen u. auf dem Marke.

Gebrüder Hensel

Grossh. Hoff. 4365

Frühjahrs-Neuheiten, steifen und weichen Herren-Hüten. Erste in- und ausländische Fabrikate. Ulster- und Flausch-Hüte, Velour- und Stoff-Hüte, Seiden- und Klapp-Hüte. Adolf Lindenlaub Hut- u. Mützenmagazin, Kaisersstr. 191.

Pfänder-Versteigerung

Freitag, den 15. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auctions-local Fähringerstraße 29 im Auftrage des Pfandleihers, Herrn O. Schmid, die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 37 von Nr. 4900 bis 6100 als: Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, gold. u. silb. Uhren, gold. Ringe, 1 Partie feine wollene Strickwaren, sehr gute wasserdichte Fiedeldecken, wozu Siebhaber höf. einladet.

Der Ueberkauf des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpänder abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Siebhaber ladet höf. ein, 4416 J. Hirschmann sen., Auktionator.

Turn-Schuhe

mit 4373 Segeltuch-, Gummi- u. Ledersohle billigst im Spezial-Geschäft SPORT-BEIER Kaiserstr. 174, b.d. Hirschstr.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. 88649.2.2 J. Brauner, Schwannstr. 19.

Was ist Esra



Die feinste Schuhcreme. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Alleinige Fabrikanten Rosenberg & Co., Abt. II Karlsruhe i. B. 4292

Silder-Sauerkraut

groß. Quantum, billig abgegeben. 88756.2.1 Hauptstr. 18, 1.

Neu erschienen!

Evangelische Gesangbücher kleines Format mit Noten nach Vorschrift des evangel. Oberkirchenrates. L. Wohlschlegel Kaiserstr. 173 zwischen Herren- u. Ritterstr. Name wird gratis aufgedruckt.

Gold u. Silber

zahlr. für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. 88708.2.2 J. Stiber, Martrast. 19. Telefon 2477 im Hause.

Möbel

kaufen Sie sehr vorteilhaft in großer Auswahl bei 87153.10.4 Josef Kirmann, Herrenstr. 40.

Uniformschneider!

Ich zahle für alle Sorten edle u. unedle Militär, Beamtenuniformen, deren Abfall, Gold- und Silberstickereien, auch das kleinste Quantum, den höchsten Preis. 88761 W. Landauer, Waldstraße 46, Seitenbau, 2. St. Postkarte genügt, komme ins Haus.

Abbrud-Materialien

aller Art, wie Danholz, Brennholz und dergl. billig abgegeben. 8956

Abbrudstelle Schloßplatz 3.

Erstklassiger Herrenschneider

berfertigt Anzüge zu Mk. 20.— unter Garantie für guten Sitz und tadellose Ausführung. Komme ins Haus. 14.6 Geht. Offerten unter Nr. 2263 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Kinderl. gut. Ehep. wäre geneigt, ein Kind bes. Herl. (Mädchen) in dauernde Pflege zu nehmen ev. Adoption. Offerten unter Nr. 28895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pianino

aufbaum mit Aufsatz, sehr schönes Instrument, ist unter Garantie zu einem ausnahmeweis billigen Preise zu verkaufen. Ph. Hottenstein, Pianolager. 88784 Herrenstr. 58. 2.2

Pianino

gebraucht, gutes Fabrikat, wird sehr billig abgegeben. 88783.2.2 Ph. Hottenstein, Herrensstr. 58. sehr gut erhalten, wird für 250 Mark abgegeben. 88847

Pianino

wenig gespielt, wird außerst billig abgegeben. 88846 Bahnhöfstr. 14, 3. Stod.

Kassenschrank und Schreibisch

preiswert zu verkaufen. 88831 Steinstraße 23, part., links. Groß. vol. Schreibisch, besonders schönes Bett, 2 St. pol. Kleiderkasten 25.4, 1 schöner Küchenschrank 25.4, 3 H. Küchenschränke 7, 8 u. 12.4, 1 großer Trumeau 25.4, find zu verfaul. Anstich 2-7 Uhr. 88888 Leisingstr. 33, Hof.

Badeeinrichtung für Gas

mit fein emaillierter Wanne, ganz neu, sehr billig zu verkaufen. 4438 Rheinstraße 23, 1. St. Herren-Fahrrad, Karl u. reparaturf. i. 30 Mk. zu verkaufen. 88843 Rheinstr. 5, 2. Stod. r. Guterhalt. Herren-Fahrrad (Lep- behofreilauf) mit 4jähr. Gar., ebenso ein □ Tisch (Garttholz) bill. zu verfaul. 88882 Reifenstr. 7, 5. Stod.

Slavier-Unterricht

gründl. er gebild. Herr. Monat. 6.4. 88860 6.2 Schillerstraße 48, 4. St. Privat- u. Abendk. er- halten bessere Herrrn. Kronenstr. 12, 3. St. b. Schloßseite. Jahrg. Ausb. u. Enttäufung. erhalt. Geldsuchende d. loften. Must. b. Max Jörger, Amalienstr. 65, part. Keine Geldvermittl. Rück.

Junges Chepar

zur Gründung eines Geschäfts geg. hohen Zins und pünktliche Zurückzahlung. Offerten mit Nr. 28890 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Diejenige Person, welche den Illa seidenen Schirm im Eschrichtungsraum bei Knopf mitgenommen hat, wird erucht, denselben sofort dahin zurückzubringen, andernfalls Anzeige erfolgt. 88861

2 Fahrräder

gut erhalten, zu verkaufen. 4371 2.2 Bernhardsstraße 9, 1. Ein gutes Fahrrad billig abgegeben. 88835.5.2 Martrast. 21.23. Wegen Umzug diverse gute Möbel zu verkaufen. Anstich von 9-11 u. 3-5 Uhr. 88808.10.4 Kriegstr. 97, part.

Gasbadeseifen

mit Emaillewanne, sowie ein weicher Emaillier, alles neu, wegen Wegzugs zu verkaufen. 88873 Röhres Reifenstraße 7, im Laden. Billig zu verkaufen: Spiegel- schrank, Schreibtisch, Plüschdivan, Seifens. Kleiderk. 49, Nr. 88671

Gebrauchl. Kinderwagen

gut erhalten, Marke Brenndor, zu verkaufen. Reimigstr. 32, III. r. Ein gut erhaltenes Kinderliege- wagen, blau, mit Radelgestell, billig zu verkaufen. 88864 Schützenstraße 78, 4. Stod. Ein gut erhaltenes Kinder-Liege- und Sitzwagen (braun) billig zu verkaufen. Winterstr. 36, 4. St. rechts.

Gleganter Sport-Anzug

für mittlere Figur passend, fast neu, preiswert gegen bar zu verkaufen. Anstich von 11 bis 12 Uhr. 4431 Scheffelstr. 54, 4. St. lts. Neues, dunkelblaues Kostüm, vollständig neu, Gr. 42, für junges Mädchen passend, wegen Trauer billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 88867 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Kanarienvogel

feine Sänger, gute Jungweiden, auch andere Sing- u. Stenwogel. Näheres billig abgegeben in der Vogelhandlung 88842 Bogelhandlung Reiser, Bahnc. 40.

Bekanntmachung.

Das städtische Erholungsheim auf der Friedrichshöhe in Baden-Baden soll am 25. März 1912 wieder eröffnet werden.

- 1. die, wenn auch noch krank, doch nicht mehr bettlägerig sind, keiner regelmäßigen ärztlichen Behandlung mehr bedürfen, aber zur Genesung Ruhe, frische Luft, Sonne und gute Verpflegung notwendig haben;
2. die durch Berufsarbeit oder häusliche Sorgen Ermüdungszustände haben und des Ausruhens und der Erholung bedürfen;
3. die körperlich schwach veranlagt sind und der Kräftigung des Körpers bedürfen.

Die Krankenhauskommission.

In jeder Küche

sollten Nahrungsmittel vom Reformhaus zu finden sein, das prinzipiell nur Waren führt, die in jeder Hinsicht einwandfrei und rein sind.

Reformhaus Karlsruhe, Railerstr. 122, Filiale Kaiserstraße 87.

Einige junge Leute

die unser Institut mit gutem Erfolg besuchen, über eine gelungene Schrift verfügen und Kenntnisse in Buchführung etc. besitzen, tolle Stenographen und Maschinenschreiber sind.

suchen per 1. April Büroposten bei bescheidenen Ansprüchen, durch die Handelsschule 'Merkur', Karlsruhe, Kaiserstraße 113.

Vermietungen.

Laden.

Kaiserstraße 245 ist ein geräumiger Laden mit Kontor (ca. 20 Meter tief) per 1. Juni ds. J. zu vermieten.

Büro

von 4 großen, hellen Zimmern, alle neu hergerichtet, mit Gas, Wasserleitung, elektr. Licht.

Schöne geräumige Werkstätte

Kaiserstraße Nr. 76, für jeden Zweck sehr geeignet, per sofort oder 1. April zu vermieten.

großer Keller u. Schopf

auf 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Ecklinger & Wormser, Gerrenstraße 719.

Jollystraße 11.

in freier Lage, ist im 3. Stock eine schöne 7 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. April d. J. anderweitig zu vermieten.

6 Zimmer-Wohnung

in der Rathstraße, mit 2 Ballonen, Bad und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

5 Zimmer-Wohnung

nebst Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Manjarden, 2 Kellern, 2 Toiletten, über 2 Treppen, auf 1. April oder später zu vermieten.

5 Zimmer-Wohnung

nebst Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Manjarden, 2 Kellern, über 2 Treppen, auf 1. April oder später zu vermieten.

Boeckhstraße 7

ist 5 Zimmerwohnung, geräumig, mit Veranda, Bad, Gartenanteil u. reichl. Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten.

5 Zimmer-Wohnungen

zu vermieten. 1940 Maxaubahnstr. 28 u. 29 (Reihenbau) sind geräumige 5 und 3 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör per 1. April oder später zu vermieten.

Per 1. April zu vermieten

Sammler 7d, 3 Trepp., 4 Zimmer, Küche u. Keller, Ausblick Rheinf., Preis 500 Mark. 4443.4.1

Wohnung zu verm.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Gas, Wasser und Zubehör sofort oder 1. April zu verm. 88777

Rudolfstraße 5

schöne 3 Zimmerwohnung, 2 St., mit Balkon, Nähe des Botanischen Gartens, auf 1. April zu vermieten.

3 Zimmerwohnung, Hofstr. 27.

2. St., im Laden oder Umlandstr. 10, II. 88143

Gesucht junges Ehepaar für freundliche 2 Zimmerwohnung, 2 Treppen, mit Koch- u. Leuchtgas, samt allem üblichen Zubehör, per 1. April. Näheres Hofstr. 12, part. 88777

Eine Manjardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 36, III. St., von 11 bis 4 Uhr. 4403

Manjardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu verm. 88775

Nachstr. 7, Vorderhaus, ist eine schöne 4 oder 5 Zimmerwohnung mit 2 Manjarden und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres auf 1. April zu verm. 1449*

Nachstraße 40c, 1. Stock, ist 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer, Veranda, wegen Wegzugs auf 1. April zu vermieten. Näheres auf 1. April zu verm. 88226.10.9

Durlacherstr. 51, Stb., III., ist eine 11. Zweizimmerwohnung billig zu vermieten. Zu erfragen im II. St. Vorderhaus. 88949

Durlacherstraße 52 ist im Vorderhaus 2 Zimmerwohnung, III. Küche, Bad, auf 1. April zu verm. 88864

Eisenbahnstraße 24 ist im IV. St. eine Dreizimmerwohnung der 1. April zu verm. Näheres auf 1. April zu verm. 88407

Friedrichsplatz 3, IV., Stb., schöne 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör, per 1. April zu verm. 88736

Kaiserstraße 28 ist im V. Stock ein schönes Zimmer mit Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Preis monatlich 14 M. 4411

Kaiserstr. 46, Stb., d. Wohnung d. 2 Zimmern, an ausgef. Besch. oder Keller u. Manjarden auf 1. April zu vermieten. Näheres auf 1. April zu verm. 88258.5.5

Kronenstraße 51, Seitenb., ist ein großes Zimmer mit Küche und Keller per 1. April zu verm. 4381

Näheres daselbst im Laden. Raderstraße 9 ist verhältnismäßig schöne Dreizimmerwohnung auf 1. April od. 1. Mai zu vermieten. Näheres II. St., rechts. 88674

Raderstraße 25 ist schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, Badezimmer, Gartenanteil u. Zubehör, per Mitte April oder später zu vermieten. Näheres III. St., rechts. 88801

Rudolfstr. 8 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Manjarden auf 1. April zu vermieten. Näheres auf 1. April zu verm. 88886.2.1

Scheffelstraße 32 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Manjarden auf 1. April zu verm. Näheres auf 1. April zu verm. 88688

Scheffelstraße 58, V., Wohnung, 2 Zimmer, an ausgef. Besch. oder f. Kinder, Leute sofort zu verm. Näheres auf 1. April zu verm. 88708

Schützenstraße 54, Stb., 2 Zimmerwohnungen und eine Manjardenwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderb. 3. St., rechts. 87599

Sternbergstraße 11 schöne Dreizimmerwohnung ruh. Hause auf 1. April zu verm. Manjard. 3. St. 88815

Teichstr. 37, Stb., 3. Stock, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Keller u. Manjarden auf 1. April zu verm. 88872.2.1

Wilhelmstraße 53 ist eine schöne Wohnung, 1. i. großes Zimmer, Küche u. Speicher bis 15. März od. 1. April zu vermieten. 88152

Wühlstraße 5, V. Stock, ist eine schöne Manjardenwohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten. 88827

Wühlstraße 29, II., schöne moderne Dreizimmerwohnung i. Neubau, mit Bad, Balkon, Waschküche, Manj. p. 1. Apr. zu verm. 88401

Wühlstraße 37 ist ein Parterrezimmer mit Alkoven u. Küche auf sofort od. 1. April zu verm. Näheres im II. Stock. 88837

Wühlstraße 60 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimm. u. reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 71, im Laden. 87467.10.6

Grünwinkel.

Köhlenterr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche (große Räume) an H. ruh. Familie per 1. April zu vermieten. 4110

Grödingen.

Dreizimmerwohnung (Gas, Bad) mit Zub. p. 1. April od. spät. zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 48a, im Laden. 88813

Gut möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. 88829

Nähringerstraße 8, 1. Trepp. Schönes gut möbl. Zimmer in feinem Hause sofort zu verm. Näheres Gartenstr. 52, part. 88676

Gut möbl. großes helles Zimmer sofort oder später zu vermieten. 88711.2.2

Wilhelmstr. 68, III. r. Gut möbl. Zimmer mit 2 Bett. ist auf sof. zu vermieten. 88596

Wühlstraße 50, Stb., III., l. Ein gut möbl. Zimmer ev. auch zwei mit Pension auch Familienanschluss an best. Herrn zu verm. Näheres Wühlstraße 1, IV. 88641

Zwei schön möbl. Zimmer, Bohn- u. Schlafz., mit Klav. sind nächst der Erlingerstr. zu verm. Näheres Vorderb. 3. St., rechts. 88542

Eine schön möbliertes Zimmer ebenf. mit Pension, bis Ende März oder 1. April zu vermieten. Näheres 88860.3.1

Kaiserstraße 76, III. Einfach möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 88745

Ademiestraße 53, IV. Schön möbliertes Manjardenzimmer, IV. Stock, zu vermieten. Näheres Körnerstraße 31, II. St. 4409

Ein freundl. möbl. Manjardenzimmer ist mit od. ohne Pension zu vermieten. 88773

Douglasstraße 13, II. Stock. Zwei solide Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten. 88818

Kreuzstraße 10, l. Adlerstr. 1, part., Schloßplatz, sind 2 ineinandergehende, erhellte möbl. Zimmer an solid. Herrn per 1. April zu verm. 87677.2.2

Adlerstraße 35, 2 Treppen, ist gut möbl. Bohn- u. Schlafzimmer mit Gasbel. an 1. od. 2. Herrn mit Pension auf 1. April zu vermieten. 88696

Adlerstraße 36, 2 Treppen ist ein schön möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. 88822.1

Ademiestraße 3, part., ist sofort oder später ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 88793.2.2

Douglasstraße 8, III. St., ist per 1. April ein möbl. großes Schlafzimmer an best. solid. Herrn zu vermieten. 88816

Kaiserstraße 63, 3 Trepp. hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer, sehr geräumig, ist per sofort oder spät. billig zu vermieten. 88293

Körnerstraße 3, l., schön möbliert. Zimmer an einen best. Herrn sofort oder auf 1. April zu vermieten. 88660

Kurvenstraße 19, IV. St., Stb., ist ein schön, frdl. möbl. Zimmer um den Preis für 16 M. in Frühst. u. 15. März zu verm. 88743

Neopollstraße 2b, ist im 3. Stock ein gut möbliertes Zimmer mit Pension an Dame oder Schüler zu vermieten. 88454

Noonstraße 28, parterre, hübsches gut möbliertes Zimmer per 15. März oder später billig zu vermieten. 88490

Stephanstraße 65, part., ist an best. sol. Herrn oder Dame ein sehr möbl. Zimmer für sofort od. später zu vermieten. 88060

Teichstr. 73, l. St., ist möbliertes Zimmer mit Pension sofort od. auf 1. April zu verm. 88688.2.2

Wühlstraße 21, IV. l. (Bohnenstraße) schön möbl. Zimmer per 1. April preiswert zu vermieten. 88884.2.1

Wühlstraße 28a, 2 Trepp., Ecke Kaiserstr., ist Bohn- u. Schlafzimmer, sehr möbl., per 1. April zu vermieten. Werden auch einzeln abgegeben. 88614.2.2

Wühlstraße 19, 3. St., gut möbl. helles Zimmer sofort oder später zu vermieten. 88699.5.3

Wühlstraße 20, l. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 88874.2.1

Wilhelmstraße 2, II. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 88824

Wühlstr. 26, 3. Stock, ist ein großes, schön möbliertes Zimmer auf 1. April mit oder ohne Pension zu vermieten. 88873

Wühlstr. 26, 4. St., Nähe Marktplatz, ist hübsch möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 88885

Immobilien. Parterrezimmer

mit sep. Eingang, nächst der Neopollstraße, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen unter 88590 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Immobil. Zimmer mit Gas nach der Straße gehend, auf 1. April zu vermieten. Näheres Hasenstr. 17, III. St., am Hasenplan. 88865

Mühlburg.

Eisenbahnstraße 4, II. St., ist ein gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch sofort oder später zu vermieten. 88764

Miet-Gesuche

Per sofort gesucht! Heller Fabrikraum

ca. 150-200 qm groß, mit anschließendem Kontor, für mechanische Werkstätte. Weißbrot bevorz. Offerten unter Nr. 4266 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Eine Lieben- od. Behn-Zimmerwohnung mit Mädchen zum 1. Juli gesucht. Angebote unter 87857 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 6.4

Gesucht von kinderlos. Beamtenfamilie in ruhigem Hause 4-5 Zimmerwohnung mit Manjarden u. 1. Juli od. früher, Offert. ausgeschrieben. Offerten mit genauer Preisangabe an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. unt. 88844.

4 Zimmerwohnung

i. Zentrum nur part. od. 1 Trepp. von H. Fam. p. 1. April gesucht. Beding. 1 Zimmer zu sep. Eing. f. Büro. Off. unt. Nr. 88854 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

in besserem, ruhigem Hause von kleiner Familie per 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 4402 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Gesucht Zweizimmerwohnung nebst Zubehör für 2 Pers. auf 1. Juli. Off. unter Nr. 88810 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Miet-Gesuch

ein möbl. Zimmer in der Nähe v. Kühlen Krug ev. mit Wäsche. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 88858 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Fr. sucht f. sof. möbl. Zimmer mit besond. Eing. Offerten erbeten unt. A. 100 hauptpostlagernd. 88806

Suche für einen jungen Mann ein möbliertes Zimmer mit Pension in gutem bürgerlich. Hause in Nähe der Post. Off. m. Preis unt. U. 3162 an D. Frens, Annonc.-Exp. Mannheim.

Dame sucht für Ende April gute Pension in der Nähe d. Kaiserstr. 88814

Offert. hauptpostlag. A. B.

Fahrad-Reparatur-Beckstätte

P. Eberhardt

befindet sich jetzt 4421 Amalienstraße 57 nächst der Dreikirch.

und empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. - Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung ist beste Gelegenheit. - Emailierung, Vernickelung, - Neue Pneumatik u. Zubehörteile allerbillig. - Freiluft-Einrichtung und Doppel-Liebestellung für alle Fahrräder. Die Arbeiter werden abends und wieder zurückgestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt.

Telephon 724. Telephon 724.

Zu kaufen gesucht.

Eine gut erhaltene, moderne Laden-Einrichtung (Spiegel- oder Glasfronte, Ständer etc.), passend für ein Damen-Konfektionsgeschäft.

Offerten mit Preisangabe und Preisangabe unter Nr. 1969a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.2

Stellen-Angebote.

Fräulein

od. fr. Mann, für 1/2 Tag täglich gegen hohen Lohn sofort gesucht f. Buchführung u. Korrespondenz. Adresse zu erf. unt. Nr. 88819 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Jüngeres Fräulein,

nicht mehr handelsfähig, für Buchführung und sonst. Büroarbeiten von techn. Geschäft gesucht. Selbstständig. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen unter Nr. 4436 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

2 selbständ. Damenschneider

für sofort gesucht. J. Mühlberger, Damenschneider, Railerstr. 128. 88889

Bau- und Kunstschlosser

künftige, die hohen Lohn gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an K. Schmidlapp, Schlossermeister, Konstantz. 88891

Tüchtiger Heizer

für Cornwallsteiel gesucht. 4437

Färberei u. chem. Waschanstalt Hermann Ed. Prütz, A.G. Ettlingerstraße 65.

Modes

Wir suchen für sofort: 1 l. Arbeiterin

1 Fräulein für Bureau-Arbeiten

1 Laufmädchen.

Geschwister Gutmann

Waldstrasse 26 u. 37. 4447

Schneider-Gesuch.

Großstädter, welche noch ein Stück u. Hoche annimmt, Tarif II., gef. 88845

Friseur

bestehend, wünschenswert, ein, welsch, Samstag und Sonntag frei hat. 88875

Zaglhöner,

ein junger, solider, kann ein- treten bei Jos. Mees, Geb. prinzenstraße 29. 4433

Hausburiche

sofort gesucht. 4443

Hugo Landauer,

Kaiserstraße 145.

Lehrling

für ein hiesiges kaufmännisches Büro zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Wo sagt unter Nr. 4434 die Expedition der 'Bad. Presse'.

Zahntechniker-Lehrling.

Junger Mann aus guter Familie kann sich in allen Zweigen der Zahnmedizin ausbilden. Offerten unter Nr. 88808 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Friseur-Lehrling gesucht.

88876 Durlacherstraße 105.

H. Stellen finden.

chen, Restaurationen u. Weißbäckereien, Mädchen für Hausarbeit u. Servieren, Privat-, Kinder-, Haus- u. Küchenmädchen, Frau Anna Höser, Röhrlingerstr. 8, 2. Stock, gemeinnützige Stellungsvermittlerin. 88821

Kinderpflögerin

oder einfaches Fräulein auf 1. oder 15. April u. zwei Kindern gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Lohn nach Vereinbarung. Frau Prof. Staud, 88889.2.1

Eine ältere, alleinsteh. Frau

oder jüngeres Mädchen zu Kindern sofort gesucht. Zu erf. unter Nr. 88884 in der Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

Gesucht

für sofort ein tüchtiges Zimmermädchen.

Frau Rudolf Vioser, Kaiserstraße 153. 4445

Solides Mädchen

das gut nähen u. bügeln kann, zu 2 gr. Kindern f. 15. März o. 1. Apr. gef. Kaiserstr. 80, IV. 88880

Besseres Mädchen

sucht zur Erlernung des feinen Haushalts Stellung bei H. Fam. Familienanschluss erwünscht. Karlsruhe oder Baden-Baden bevorzugt. Offerten unter Nr. 2008a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Fräulein

sucht Kunden im Weisnähen in u. außer dem Hause, nimmt auch einige zum Bügeln an. Zu erf. 88830 Körnerstr. 21, Seitenb., II.

Mädchen sucht Arbeit in u. auß. dem Hause, auch Stöpen a. d. Maschine. Off. unt. Nr. 88862 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Bessere Frau, tüchtig im Nähen, Kleider, sucht Beschäftigung. Adresse zu erf. unt. Nr. 88775 in der Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

In Saison gesucht:

2 tücht. Buffetfräulein, tücht. Weißb. in, Servier-, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen. Für hier: Serviermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, auch Weißb. in. 88871

Mädchen junges, besseres, für Nähen und häusl. Arbeiten auf 1. April gef. Näheres Kaiserstr. 1, part., nur von 5-7 Uhr. 88885

Mädchen,

ebens. am liebsten vom Land, wegg. Krantheit des jetzigen bei guter Behandlung auf sofort oder später gesucht. 4406

Gesucht

für leichte Hausarbeit vormittags 2-3 Uhr unabhängige Frau oder Mädchen. Wo sagt die Exped. der 'Bad. Presse' unter Nr. 88880.

Mädchen

für feinen Haushalt. Zeugnisse bedingl. 88828

Frau J. Eder, Gebelstraße 13. Für Monatfrau 9-11 Uhr vormittags gesucht. 88883.2.1

Zu erf. Scheffelstr. 54, II. links. Hausfrau-Gesuch. Eine in d. Nähe wohnende unabhängige Frau gesucht. 88881 Kaiserstr. 64, 2. St., links.

Junges Mädchen

welches diebe zu Kindern hat, wird einige Stunden des Tages u. Mittw. im Haushalt ev. Sonntags den ganzen Tag gesucht. Näheres Magdalenstr. 37, part. 88861

Einlegerin

für Steinbild sof. gesucht. 88812

W. Reiser, Kreuzstr. 16.

Stellen-Gesuche.

Verkauf auf
Extra-Tischen
im Lichthof

Beginn: **Mittwoch,**
den 13. März,
nachmittags 4 Uhr.

Eröffnungs-Angebot

Anlässlich der Eröffnung unseres Geschäftes wurden uns von unseren Lieferanten eine große Menge der verschiedensten Waren zur Verfügung gestellt, die wir zu

außerordentlich billigen Preisen

zu verkaufen in der Lage sind. — Es handelt sich um erstklassige Fabrikate und beste Qualitäten.

In Folge unserer sehr billigen Preise kann keinerlei Rabatt gewährt werden.

Damen-Konfektion

Ein Posten	Unterröcke	Changeant Alpaca	3.50
Ein Posten	Unterröcke	Trikot, mit Moirette-Volant	3.75
Ein Posten	Unterröcke	Trikot, mit Seiden-Volant	5.75
Ein Posten	Wasch-Unterröcke	farbig Leinen-Imit.	1.90
Ein Posten	reinwollene Popeline-Blusen	sehr hübsch gearbeitet	3.25
Ein Posten	blaue und engl. Kostüm-Röcke	gute Stoffe	5.50
Ein Posten	Kostüme	aus reinwollenem Cheviot und aus Stoffen engl. Art. meist auf Seide gefüttert	19.50 24.00 36.00

Kleiderstoffe

Reinwollene Cheviots	90-110 cm breit	90	1.20	1.60	1.90
Reinwollene Popeline und Wollbastiste	110 cm breit	1.40	1.70	2.20	

Weißwaren

Weißer Elsäßer Cretonne	beste Qualitäten	38	42	48
Weißer Elsäßer Renforcé	feinfadige Waren	36	45	55

Taschentücher

Batist-Taschentücher	für Herren	1/2 Dtzd.	85	Stück	15
Batist-Hohlsaumtaschentücher	f. Damen	1/4 Dtzd.	50	Stück	10
Handgestickte Damentücher	mit Buchstaben	1/2 Dtzd.	95		
Herren-Taschentücher	prima Halbleinen	1/4 Dtzd.	1.80		

Schweizer Stickereien

(Madapolam)					
Spitzen u. Einsätze	in Coupon von 4,10 Mtr. per Stück	1.65	1.10	90	
Breite Unterrockstickereien	(Madapolam) Stücke von 3,05 Mtr. Länge, per Stück	2.25	1.95	1.75	

Damen-Wäsche

Ein Posten	Untertaillen	aus guten Stoffen mit leinenen Klöppelspitzen und gefl. Stickereien (Seltene Gelegenheit)	95		
Ein Posten	Beinkleider	(Lagerware eines Fabrikanten, teilweise etwas trüb, Wert bis 3.00)	95 und 1.25		
Ein Posten	Kniebeinkleider	Wert bis 3.50	1.25 und 1.90		
Ein Posten	Taghemden	darunter handgestickte	95 1.40		
	Achsel-schlußhemden	Fantasiehemden Wert bis 4.50	1.85 2.25		
Ein großer Posten	Damenhemden u. Beinkleider	durchaus frische Ware, sehr viel handgestickte Sachen und elegante Fantasiehemden, beste Stoffe			
		Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
		1.60	1.90	2.40	2.90
		regulärer Wert weit höher.			

Damen- u. Kinderschürzen

Türk. Satin-Blusen und Prinzess-Schürzen	aus prima Stoffen, Wert bis 3.—	1.25
Barchent-Blusen und Prinzess-Schürzen	in den verschiedensten Ausführungen, Wert bis 3.—	1.25
Barchent-Hausschürzen	m. Volant, 115 cm weit sonst	75
Türk. Empire-Schürzen	besten Satin, Wert bis 3.75	1.75
Kleider-Bund-Schürzen	aus besten Stoffen, erstklassige Verarbeitung, Wert bis 5.50	2.25
Weißer Zier-Trägerschürzen	mit besten Stickereien Wert bis 2.50	75
Weißer Servier-Schürzen	Wert bis 2.50	95
Weißer Zier-Schürzen	ohne Träger mit Stickereien	40
Knaben-Schürzen	Muster-Kollektion, Wert bis 2.—	45
Mädchen-Schürzen	Muster-Kollektion, Wert bis 2.—	95
Sämtliche Schürzen aus besten waschenden Stoffen.		

Korsetts

moderne Formen, beste Stoffe, Wert bis 4.50	1.60	1.45
Ein Posten Selbstbinder	per Stück	95 75 50

Modehaus

HUGO LANDAUER

Kaiserstraße 145.

in den Räumen der früheren Firma S. MODEL.

Kaiserstraße 145.